



Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale
2021



Informationen zur Lektüre

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung von Text und Bildern ist ohne Zustimmung von EIT.swiss unzulässig.

© EIT.swiss, Zürich 2022

Impressum

Herausgeber: EIT.swiss
Limmatstrasse 63, 8005 Zürich
www.eit.swiss

Redaktion: EIT.swiss Geschäftsstelle, 8005 Zürich
Gestaltung: Futureworks AG, 8005 Zürich

Mit Schwung durch die Krise



Wir haben das zweite Jahr der Pandemie hinter uns gebracht. Noch immer gilt, was wir bereits im letzten Jahr geschrieben haben: Zwar hat Corona die Aktivitäten von EIT.swiss etwas gebremst, gestoppt werden konnte der Verband aber nicht. Und so können wir mit Stolz auf einige Erfolge zurückblicken.

Seit dem 29. Juni 2021 finden die Prüfungen der Höheren Berufsbildung im neuen Zentralen Prüfungs-ort (ZPO) von EIT.swiss in Zürich Altstetten statt. Der neue Standort stellt einen Quantensprung dar und ermöglicht es uns, das gesamte Prüfungswesen in den kommenden Jahren vollumfänglich zu digitalisieren. Sowieso spielte die Digitalisierung für EIT.swiss 2021 eine zentrale Rolle. Mit dem Buch „beyond VDC“ hat der Verband ein Standardwerk für die gesamte Branche in Sachen BIM herausgegeben. Und Corona-bedingt wurden auch viele Abläufe der Geschäftsstelle digitalisiert, um den reibungslosen Home-Office-Betrieb sicherzustellen.

Dort, wo die Arbeiten trotz Digitalisierung nicht weitergeführt werden konnten, haben wir die Zeit für Optimierungen genutzt. So mussten wir zwar viele unserer non-formalen Bildungsangebote trotz grossem Einsatz unserer Mitarbeitenden absagen, haben aber die Zeit genutzt, neue Angebote vorzubereiten. Und in Bern konnten wir die persönlichen Beziehungen zwischen EIT.swiss und den Mitgliedern der eidgenössischen Räte deutlich verbessern.

Neben der Digitalisierung hat sich auch in der beruflichen Grundbildung viel getan. Im August haben die ersten Schulabgängerinnen und Schulabgänger ihre Lehrstellen als Gebäudeinformatiker/in EFZ angetreten. Die Erfahrungen, die wir bei der Entwicklung des neuen Berufs gesammelt haben, werden uns auch bei der Wiederaufnahme des Projekts BiVo2020+ - der Revision der Bildungsverordnungen der übrigen Elektroberufe – zugutekommen.

Sie sehen: Auch während der Krise leistet EIT.swiss einen grossen Einsatz im Interesse seiner Mitgliedsfirmen und der gesamten Elektrobranche. Mit Freude und Elan wollen wir auch die künftigen Herausforderungen angehen.

Michael Tschirky
Präsident EIT.swiss

Simon Hämmerli
Direktor EIT.swiss

Ein zentraler Prüfungsort als Antwort auf die Herausforderungen im Bereich der höheren Berufsbildung



Markus Ehrenberg
Präsident der Kommission für Qualitätssicherung (QSK)

Markus Ehrenberg, Präsident der Kommission für Qualitätssicherung (QSK) im Gespräch über den zentralen Prüfungsort und die Digitalisierung des Prüfungswesens.

Seit dem 29. Juni 2021 finden die Berufsprüfungen, höheren Fachprüfungen und Praxisprüfungen von EIT.swiss am zentralen Prüfungsort ZPO in Zürich-Altstetten statt. Wie hat sich der Wechsel bisher bewährt?

Wir können zu Recht behaupten, dass sich all unsere Erwartungen erfüllt haben. Sowohl die Expertinnen und Experten als auch die Kandidatinnen und Kandidaten zeigen sich sehr zufrieden mit dem neuen Prüfungsort. Natürlich müssen sich alle noch etwas an die neue Konstellation gewöhnen, aber die Infrastruktur, der Standort und die Abläufe werden von allen als durchwegs positiv bewertet.

Die Suche nach dem Standort des ZPO hat viel Zeit in Anspruch genommen. Was waren die Stolpersteine?

Als nationaler Verband muss EIT.swiss verschiedene Ansprüche abdecken. Der Ort muss zentral liegen, damit Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Landesteilen ihn möglichst gut erreichen können, insbesondere auch mit dem öffentlichen Verkehr. Ausserdem muss die nötige Infrastruktur dazu bereitstehen, um sowohl die Expertinnen und Experten als auch die Kandidatinnen und Kandidaten unterbringen zu können. Wir sind deshalb sehr glücklich, mit dem Areal „Westlink“ in Zürich Altstetten einen Standort gefunden zu haben, der all unseren Bedürfnissen entspricht.

Ich möchte den verantwortlichen Mitarbeitenden der Abteilung BBA für die zusätzlich geleistete Arbeit zur Realisierung des ZPO ganz herzlich danken.

Was war der Grund dafür, dass für die Prüfungen ein neuer Standort gesucht werden musste?

Das bisherige System mit verschiedenen Orten hatte zwar eine lange und schöne Tradition, es entsprach aber nicht mehr den Anforderungen an ein modernes Prüfungswesen. Da es sich beim ZPO um einen eigenen Standort handelt, kann EIT.swiss Prüfungen immer dann anbieten, wenn sie gebraucht werden. Zuvor musste immer auf die Verfügbarkeit der externen Prüfungslokalitäten Rücksicht genommen werden. Ausserdem fällt neu die Organisation des Materialtransports weg und alle Unterlagen werden vor Ort produziert. Das bedeutet für den Verband eine enorme logistische Entlastung.

Was hat sich an der Prüfungsorganisation verändert?

Der ganze Prüfungsablauf wurde digitalisiert. Alles funktioniert völlig papierlos, von der Administration über die eigentliche Prüfungsdurchführung bis hin zur Notenbekanntgabe. Das ist auch deutlich kundenfreundlicher als bisher. Alle Kandidatinnen und Kandidaten wissen bereits bei der Anmeldung, wann und wo die Prüfungen stattfinden. Natürlich steht es den Kandidatinnen und Kandidaten sowie den Expertinnen und Experten frei, ihre Vorbereitungen auf Papier zu treffen. Aber grundsätzlich stehen ihnen Notebooks und Touchscreens zur Verfügung, auf denen sie ihre Aufgaben lösen können. Das wäre bei den alten Standorten nicht möglich gewesen, weil uns einfach die nötige ICT-Infrastruktur gefehlt hat.

Die Digitalisierung geht auch mit einer Änderung der Prüfungsordnung PO 2020 einher. Was waren die Beweggründe für die Änderung?

Die PO2020 ist mittlerweile fast zwei Jahre in Kraft. In dieser Zeit haben wir uns die Prüfungen genau angesehen. Ausserdem hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI einige Empfehlungen ausgesprochen, so dass wir die PO2020 im Oktober 2021 angepasst haben. Grundsätzlich sind die Prüfungen nach PO2020 auf einem guten Niveau.

Welche Anpassungen wurden vorgenommen?

Das SBFI hat sich hauptsächlich daran gestört, dass bestimmte Prüfungsteile bei den Berufsprüfungen für Elektroprojektleiter/innen Installation und Sicherheit sowie Projektleiter/innen Elektroprojektleiter/innen Planung gekoppelt waren. Neu gilt der Prüfungsteil Projektführung als bestanden, wenn der Durchschnitt der Positionsnoten schriftlich und mündlich mindestens der Note 4.0 entspricht. Bisher mussten im schriftlichen und im mündlichen Teil jeweils die Note 4 erreicht werden. Im Wiederholungsfall müssen nur die Prüfungsteile mit ungenügender Note wiederholt werden.

Im Fach Fallarbeit (Normen und Sicherheit) und im Fach Messaufgabe/Elektrotechnik müssen in einem Wiederholungsfall nur noch die Prüfungsteile mit einer ungenügenden Note wiederholt werden.

Auf einen Blick

1'867

Aktivmitglieder

Gemeldete Lohnsumme

CHF 2'493'190'945

Dem **Berufsbildungsfonds**
von EIT.swiss unterstellt sind

1'987 182

Hauptgeschäfte

Zweigniederlassungen

452

Personen haben im Milizsystem als **Experten, als Kommissions- oder als Fachgruppenmitglieder-Helfer** bei Meisterschaften usw. mitgearbeitet

45

Personen sind in der **Geschäftsstelle** angestellt

1'394

Kandidatinnen und Kandidaten haben eine **Berufsprüfung oder höhere Fachprüfung** absolviert

78

Kandidatinnen und Kandidaten haben eine **Praxisprüfung** absolviert

603

Zweigniederlassungen

8'705

NPK-Lizenzen sind im Einsatz

776

Personen haben an den **EIT.swiss-Seminaren** teilgenommen

Das Jahr im Überblick

Neue Grundbildung Gebäudeinformatiker/in EFZ

Die Bildungserlasse der neuen Grundbildung Gebäudeinformatiker/in EFZ traten am 1. Januar 2021 in Kraft. Damit erreichte das Projekt „BeGIN“, in dessen Rahmen EIT.swiss zusammen mit ICT-Berufsbildung Schweiz die neue Grundbildung entwickelte, einen wichtigen Meilenstein. Zusammen mit den involvierten Partnern sowie den Sektionen wurden in den nachfolgenden Monaten weitere Details, unter anderem zum Modulbaukasten und der Trägerschaft, geklärt. Der Druck auf die Projektbeteiligten blieb aber bis zum Schluss gross. Mit ein Grund dafür war das ambitionierte Ziel, die neue Grundbildung ab Schuljahr 2021 anbieten zu können. Dank des grossen Engagements konnten letzte Unklarheiten geklärt und Herausforderungen gemeistert werden. Im August 2021 starteten insgesamt 47 Lernende ihre berufliche Karriere als Gebäudeinformatikerin oder Gebäudeinformatiker EFZ. Die Grundbildung bietet drei Fachrichtungen an. Die Fachrichtung Gebäudeautomation wurde von 24, die Fachrichtung Kommunikation und Multimedia von 21 und die Fachrichtung Planung von zwei Lernenden als Schwerpunkt gewählt.

„Dein Netzwerk macht die Gebäude automatisch besser.“

Motto der künftigen Gebäudeinformatikerinnen und -informatiker



Zentraler Prüfungsort

Im Juni 2021 wurde der Zentrale Prüfungsort (ZPO) offiziell in Betrieb genommen. Der ZPO hat aus organisatorischer Sicht viele Vorteile. Prüfungen können unabhängig von den reservierten Prüfungsorten durchgeführt werden und der Aufwand für den Materialtransport entfällt. Sowohl Expertinnen und Experten als auch Kandidatinnen und Kandidaten zeigen sich mit dem neuen Standort und den neuen Abläufen zufrieden. Dazu beigetragen hat auch die Digitalisierung der Prüfungen nach Prüfungsordnung PO 2020. Der Prüfungsablauf funktioniert grösstenteils papierlos. Bis 2023 soll von der Administration über die Prüfungsdurchführung bis zur Notenbekanntgabe alles vollkommen digital ablaufen. Schon jetzt wissen alle Kandidatinnen und Kandidaten bereits ab ihrer Anmeldung, wo die Prüfungen stattfinden. An den Prüfungen werden sie sich künftig mit ihren Geräten auf der Prüfungswebseite einloggen und dort die schriftlichen Prüfungen bearbeiten können. Bei mündlichen Prüfungen stehen Touchscreens für digitale Skizzen und Notizen zur Verfügung. Besonders geschätzt wird der ZPO an und für sich. Die hellen und zeitgemäss eingerichteten Räume bieten genug Platz für alle Prüfungen, Schulungen und Sitzungen. Insgesamt hat der neue ZPO die Erwartungen der Kundschaft und von EIT.swiss mehr als erfüllt.



Die beiden Sieger mit ihren Experten (v.l. Christoph Meier, Michael Schranz, Simon Koch, Adrian Sommer)

EuroSkills 2021

Vom 23. bis 26. September 2021 fanden die EuroSkills in Graz statt. Und die jungen Elektroprofis haben es wieder einmal geschafft: Nach dem Erfolg vor gut drei Jahren erkämpften sich sowohl Simon Koch als auch Michael Schranz an den EuroSkills in Graz Gold für die Schweizer Elektrobranche. Damit trugen sie wesentlich zum Erfolg des Schweizer Berufs-Nationalteams bei. Das Team kehrte mit insgesamt 14 Medaillen, davon sechsmal Gold, zurück in die Schweiz. Dieses Resultat beweist einmal mehr, dass das schweizerische Berufsbildungssystem herausragende Fachkräfte hervorbringt. Nach der Verschiebung der EuroSkills um ein Jahr konnten über 400 junge Berufsleute aus 19 Nationen ihr Können vom 23. bis 26. September 2021 in Graz endlich unter Beweis stellen.

Relaunch Nachwuchsplattform

Die Anforderungen an eine moderne Jugendkommunikation verändern sich laufend. Mit der Lancierung der neuen Grundbildung Gebäudeinformatik hat sich zudem das Grundbildungsangebot von EIT.swiss grundlegend verändert. In Zusammenarbeit mit Baker Street wurde deshalb 2021 der Internetauftritt der Jugendkommunikation von EIT.swiss komplett überarbeitet und optisch aufgefrischt. Oberstes Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler für die Berufe der Elektrobranche zu begeistern. Damit dies gelingt, verfügt die Plattform über eine Reihe innovativer Features. Neue Berufsfilme mit frischen Protagonistinnen und Protagonisten zeigen den Alltag der Lernenden, ein Bewerbungsportal erlaubt es den künftigen Lernenden, gezielt nach Lehrstellen in ihrer Region zu suchen und ein Check-Tool hilft, sich für den richtigen Lehrberuf zu entscheiden.

Für Lehrbetriebe besteht die Möglichkeit, Schnupperlehren und Lehrstellen direkt auszuschriften. Die offenen Stellen erscheinen danach direkt im Bewerbungsportal. Neu steht auch ein vereinfachtes Bewerbungsmanagement zur Verfügung. Für Eltern, Berufsberatende sowie Lehrerinnen und Lehrer bietet die Webseite ein Magazin mit Fachbeiträgen und Inspirationen. Neu hinzu kommt ein Check-Tool aus Sicht von Drittpersonen.



Bilanz und Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2021 von EIT.swiss schliesst mit einem Verlust von CHF -1'188'560. Für das Geschäftsjahr 2021 war ein Verlust von 1.93 Mio. CHF budgetiert worden, unter anderem für die Finanzierung der Imagekampagne und als Folge der Gewährung eines Rabatts auf die Lohnsummenbeiträge der Mitglieder.

Bilanz

Aktiven

Der Rückgang der flüssigen Mittel als Folge des Verlustes und der getätigten Investitionen war geplant. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistung korreliert mit dem Anstieg der Abgrenzung für die vorzeitige Fakturierung der Gebühren. Der Anstieg bei der aktiven Rechnungsabgrenzung ist auf die höheren Subventionen für die Berufs- und Höheren Fachprüfungen zurückzuführen. Investiert wurde 2021 in die Digitalisierung der Berufs- und Höheren Fachprüfungen und in den zentralen Prüfungsort in Zürich Altstetten.

Passiven

Der Anstieg der Kreditoren ist stichtagsbezogen. Die vorausfakturierten Gebühren sind insbesondere bei den Prüfungen angestiegen. Ursache dafür ist die grosse Nachfrage.

Ertrag

Der Anstieg beim Betriebsertrag ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Subventionen für die Berufs- und Höheren Fachprüfungen zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Ertrag der Non-Formalen Bildung gesteigert werden. Pandemiebedingt war dieser Umsatz im Vorjahr stark eingebrochen.

Aufwand

Der Aufwand für die Berufs- und Höheren Fachprüfungen (Dienstleistungsaufwand) stieg aus verschiedenen Gründen gegenüber dem Vorjahr an. Die Gründe sind die gestiegene Anzahl Kandidaten, der grössere Zeitaufwand für die Experten als Folge der neuen Prüfungsordnung und die Kosten des zentralen Prüfungsortes.

Beim Betriebsaufwand sind die Kosten für die Revision der Bildungsverordnung der Elektroberufe und die Entwicklung des neuen Berufsbildes Gebäudeinformatikerin/Gebäudeinformatiker EFZ verantwortlich für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Der Werbeaufwand stieg einerseits wegen der Produktion und Ausstrahlung der Imagekampagne an. Andererseits führte der Relaunch von elektriker.ch hin zu e-chance.ch zu gestiegenen Kosten bei der Nachwuchswerbung.

Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz

	31.12.2021 in tausend CHF	31.12.2020 in tausend CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	3'700	5'287
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'076	980
Übrige kurzfristige Forderungen	587	575
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'247	1'563
Total Umlaufvermögen	7'610	8'405
Finanzanlagen	7'396	7'154
Mobile Sachanlagen	199	199
Immobilien Sachanlagen	5'431	5'598
Total Aktiven	20'862	21'356
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	781	386
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'994	1'659
Passive Rechnungsabgrenzung	1'538	1'578
Total kurzfristiges Fremdkapital	4'313	3'623
Rückstellungen	3'337	3'333
Total Fremdkapital	7'650	6'956
Total Eigenkapital	13'212	14'400
Total Passiven	20'862	21'356

Erfolgsrechnung

	1.1. – 31.12.2021 in tausend CHF	1.1. – 31.12.2020 in tausend CHF
Betrieblicher Gesamtertrag	14'715	13'989
Aufwand für Material und Dienstleistungen	-4'557	-3'312
Betriebserfolg brutto	10'158	10'677
Personalaufwand	-6'224	-6'091
Betriebsaufwand	-2'158	-1'576
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-540	-725
Werbeaufwand	-1'890	-627
Liegenschaftenaufwand	-151	-121
Abschreibungen	-489	-294
Finanzertrag	146	73
Ergebnis vor Steuern	-1'148	1'316
Periodenfremder Ertrag	-14	-35
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	21	-
Auflösung von Rückstellungen	-	150
Bildung Rückstellungen	-	-250
Auflösung/(Bildung) Steuerrückstellung	-4	26
Steuern	-44	-38
Jahresgewinn	-1'189	1'169

Mitglieder und Lohnsummen

Neuer Höchstwert bei der Lohnsumme trotz Corona

Entgegen den Erwartungen erreichte die Lohnsumme 2020 einen weiteren Höchstwert und stieg auf 2,49 Mrd. Franken. Damit setzt sich ein Trend fort, der 2017 begonnen hat. Ob die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft eine noch grössere Steigerung verhindert haben, lässt sich nicht klar beantworten. Die wichtigsten Branchenkennzahlen lassen aber darauf schliessen, dass die Elektrobranche insgesamt relativ schadlos durch die Krise gekommen ist.



Auch die Zahl der Mitglieder ist weiter gestiegen. Ende 2021 verzeichnete EIT.swiss insgesamt 1'867 Aktivmitglieder gegenüber 1'830 im Vorjahr. Es ist davon auszugehen, dass die Öffnung des Verbandes dazu beigetragen hat, die Zahl der Mitglieder zu erhöhen.

Statutarische Anlässe

Delegiertenversammlungen

Die Delegiertenversammlung vom 29. April 2021 fand virtuell statt. Präsident Michael Tschirky begrüßte die Teilnehmenden dafür aus dem KKL. Die anwesenden Delegierten genehmigten die Jahresrechnung und erteilten dem Vorstand die Decharge. Die Herbst-Delegiertenversammlung fand am 25. November 2021 in Zürich statt. Das erste Mal seit Beginn der Corona-Pandemie war wieder ein physisches Treffen möglich. Das Budget 2022 und die Mitgliederbeiträge 2022 wurden gemäss Antrag des Vorstands genehmigt. Der Antrag zweier Delegierter von EIT.aargau wurde in abgeänderter Form angenommen. Demnach wird auf der Homepage der Nachwuchsplattform ab Januar 2022 neben dem neuen Namen e-chance.ch weiterhin elektriker.ch zu sehen sein. Die Domain elektriker.ch bleibt bestehen und wird auf e-chance.ch weitergeleitet.



Generalversammlung

Am 25. Juni 2021 fand die virtuelle Generalversammlung statt. In seinem Bericht erwähnte Präsident Michael Tschirky die wichtigsten Punkte des Jahresberichts 2020 und gedachte auch der Verstorbenen, insbesondere dem am 21. Mai 2021 verstorbenen Ehrenpräsidenten Alfred Schlosser. Im Zentrum der Generalversammlung standen die Gesamterneuerungswahlen des Vorstands. Die sechs bisherigen Mitglieder Thomas Keller, Fritz Linder, Silvan Lustenberger, Antonio Salmina, Pierre Schnegg und Michael Tschirky sowie die drei neuen Kandidaten Jean-Marc Derungs, Christian Matter und Martin Schlegel wurden alle glanzvoll in den Vorstand gewählt. Michael Tschirky wurde zudem für weitere zwei Jahre als Präsident von EIT.swiss bestätigt. Die aus dem Vorstand scheidenden Mitglieder Gérard Constantin, Peter Limacher und Hansjörg Wilde wurden von der Generalversammlung als Dank für den jahrelangen Einsatz für den Verband zu Ehrenmitgliedern ernannt.



Präsidentenkonferenz

Die Präsidentenkonferenz fand am 26. August 2021 in Winterthur statt. Im Zentrum der Konferenz stand das Thema Rollenverständnis. Aufgrund der Ergebnisse des Workshops lässt der Vorstand die Strukturen und Prozesse des nationalen Verbands genauer prüfen und mögliche Verbesserungsvorschläge erarbeiten.

Anstatt mit der gewohnten Klausur startete der Vorstand aufgrund der Corona-Pandemie am 25. Januar 2021 mit einer virtuellen Sitzung ins neue Jahr. Im Zentrum der Sitzung stand die neue Grundbildung. So stimmte der Vorstand der Leistungsvereinbarung mit ICT-Berufsbildung Schweiz betreffend Erstellung und Unterhalt des Modulbaukastens Gebäudeinformatiker/in EFZ im Grundsatz zu. An der virtuellen Sitzung vom 17. März 2021 wurde der Vorstand über die Details des Relaunchs der Nachwuchsplattform elektriker.ch informiert. Die vorgesehenen Anpassungen wurden grundsätzlich begrüsst. Auch die mit dem Relaunch vorgeschlagene Namensänderung wurde grossmehrheitlich unterstützt. Die Einführung des neuen Namens der Plattform „e-chance.ch“ soll aber langsam und stufenweise erfolgen.

Die erste physische Sitzung des Vorstands fand am 28. April 2021 statt. Die Sitzung diente unter anderem einer Aussprache mit den Präsidenten der Sektionen EIT.bern, EIT.zentralschweiz und EIT.zürich sowie der Vorbereitung der Delegiertenversammlung vom 29. April 2021.

An seiner Sitzung vom 24. Juni 2021 setzte sich der Vorstand mit der Organisation der Präsidentenkonferenz auseinander. Zudem wählte der Vorstand neue Mitglieder für den Fachbereich Elektroinstallation sowie für die Kommission für Sozialpartnerschaft.

Am 25. August 2021 fand die konstituierende Sitzung des Vorstands nach der Generalversammlung statt. Im Weiteren wählte der Vorstand neue Mitglieder für die Kommission Arbeitssicherheit und für die Kommission non-formale Bildung. Thematisch beschäftigte sich der Vorstand vor allem mit politischen Themen. So beschloss er die Nein-Parole zur 99%-Initiative. Die im Jahr 2017 vom Vorstand verabschiedeten politischen Schwerpunkte wurden überarbeitet, um die Leitplanken für die politische Arbeit zu schärfen. Betreffend des Projektes BiVo 2020+ verständigte sich der Vorstand an dieser Sitzung auf folgendes Vorgehen: Die Resultate der Workshops sollen von den ordentlichen Gremien, namentlich von der Kommission für Berufsbildung (BBK) und dem Bildungsausschuss beraten werden, bevor sich der Vorstand im Oktober nochmals mit dem Projekt befasst. Schliesslich fand auch ein Austausch zwischen dem Vorstand von EIT.thurgau und EIT.swiss statt. Damit soll das gegenseitige Verständnis und die künftige Zusammenarbeit verbessert werden. Diese Art des Austausches soll mit allen Sektionen gepflegt werden. Deshalb werden die Sitzungsorte des Vorstands von EIT.swiss jeweils in einem spezifischen Sektionsgebiet gewählt.

Am 7. Oktober 2021 tagte der Vorstand in Genf. Anlässlich dieser Sitzung präsentierte Thomas Keller, Vorsitzender des Bildungsausschusses, das in diesem Gremium festgelegte Vorgehen betreffend BiVo2020+. Die aktuell vorliegenden Ergebnisse weisen darauf hin, dass noch Wissenslücken bestehen. Deshalb sollen Anfang 2022 Workshops organisiert werden, um den Teilnehmenden die verschiedenen Ausbildungsmodelle vertraut zu machen. Die Sektionen werden im Anschluss daran orientiert. Sie sollen die Möglichkeit haben, innerhalb ihrer Sektion eine Umfrage zu machen. Die Weiterarbeit in den Workshops wird danach fortgesetzt. Für die Workshops wird ein klarer Auftrag erarbeitet, der auch die Besprechung von Themen wie strategische Ausrichtung der Grundbildung in der Elektrobranche beinhaltet.

Der Antrag der Kommission für Qualitätssicherung im Bereich der höheren Berufsbildung wurde genehmigt. Konkret soll die neue Berufsprüfung Projektleiter/in Gebäudeinformatik als Abschluss mit drei Fachrichtungen und die neue Höhere Fachprüfung Expert/in Gebäudeinformatik als Abschluss ohne Fachrichtungen ausgestaltet werden. Die Berufsprüfung Telematik-Projektleiter/in und die Höhere Fachprüfung Dipl. Telematiker/in sollen von den neuen Prüfungen abgelöst und zu einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt aufgehoben werden. Diskutiert wurden auch die Ergebnisse der Präsidentenkonferenz und das weitere Vorgehen. In einem ersten Schritt werden die existierenden Grundlagen evaluiert und mögliche Handlungsfelder daraus abgeleitet. Der Vorstand wird mit diesen Handlungsfeldern auf die Sektionspräsidenten zugehen, um sicherzustellen, dass sich der Verband als Ganzes in die gewünschte Richtung entwickelt. Massnahmen, die keiner Statutenänderung bedürfen, werden laufend umgesetzt. Eine allfällige Anpassung der Statuten wird den Mitgliedern 2023 vorgelegt.

An der Sitzung vom 24. November 2021 beschäftigten sich die Mitglieder des Vorstands mit den Ergebnissen der Mitgliederbefragung. Die Mitglieder sind mit dem Verband grundsätzlich zufrieden, insbesondere mit der Kommunikation, der Verbandsführung und der Unterstützung. Als wichtigste Dienstleistung wird die Berufsbildung bezeichnet. Im Weiteren beschäftigte sich der Vorstand mit dem Thema „staatsnahe Unternehmen“. Er verabschiedete dazu ein Positionspapier. Dieses beinhaltet folgende Forderungen:

EIT.swiss fordert klare Regelungen betreffend Transparenz bei der Eignerpolitik, Erhaltung der Finanzierungsneutralität und Verbot von Quersubventionierungen, insbesondere auf kantonaler Ebene.

EIT.swiss verlangt gesetzliche Schranken und Ausgleichsmassnahmen für indirekte Wettbewerbsvorteile wie Informationsvorteile und Staatsgarantien.



Der Vorstand in Lipperswil

Berufsbildung**Abschluss des Projekts „BeGIN“**

Das Projekt „BeGIN“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Unter dem Motto „Dein Netzwerk macht die Gebäude automatisch besser“ starteten im August 2021 insgesamt 47 Lernende mit der Grundbildung Gebäudeinformatiker/in EFZ. Die angehenden Gebäudeinformatikerinnen und -informatiker werden an den Berufsschulen in Basel Stadt, Bern, Luzern, Neuenburg, St. Gallen und Zürich ausgebildet. Die überbetrieblichen Kurse werden von EIT.basel, EIT.bern, EIT.ost, EIT.zentralschweiz, EIT.zürich sowie vom Centre professionnel des métiers du bâtiment (cpmb) organisiert.

Zusätzlicher Informationsbedarf im Projekt „BiVo 2020+“ erkannt

Insgesamt wurden 2021 sechs Workshops zu den Themen Qualifikationsprofile (Handlungskompetenzen und Handlungskompetenzbereiche) und Berufsbilder für die Berufe mit den Arbeitstiteln Montage-Elektriker/in EFZ, Elektroinstallateur/in EFZ und Elektroplaner/in EFZ durchgeführt. Die Workshopteilnehmenden wurden von den Sektionen bestimmt. Da im Verlaufe der Workshops noch gewisse Wissenslücken zutage kamen, startet das Projekt mit einer Informationsveranstaltung zu den Ausbildungsmodellen ins neue Jahr. Danach sollen die konkreten, inhaltlichen Arbeiten wieder aufgenommen werden.

**Elektro-Teamleiter/in auf Kurs**

Die Einführung der Berufskategorie Elektro-Teamleiter/in im NPK, die Mindestlohnregelungen im Gesamtarbeitsvertrag und die Anerkennung der Zertifikatsprüfung für die Berufsprüfung Elektroprojektleiter/in Installation und Sicherheit zeigen Wirkung. 2021 wurden 103 Elektro-Teamleiter/in Zertifikate ausgestellt. Das sind vier Zertifikate mehr als 2020 und 46 Zertifikate mehr als 2019. An der Konferenz vom 21. Oktober 2021 haben die Ausbildungsstätten zudem 168 Teilnehmende für die Lehrgänge 2021/2022 gemeldet.

Anerkennungsverfahren

2021 befanden sich 23 Schulen für den Lehrgang Elektroprojektleiter/-in Installation und Sicherheit BPEL, 13 Schulen für den Lehrgang Elektroprojektleiter/-in Planung BPPL, vier Schulen für den Lehrgang Projektleiter/-in Gebäudeautomation BPGA, 16 Schulen für den Lehrgang Elektroinstallations- und Sicherheitsexperte/-in HFPEL, acht Schulen für den Lehrgang Elektroplanungsexperte/-in HFPPPL und fünf Schulen für den Lehrgang Praxisprüfung PXP im Qualitätssicherungsprozess des Anerkennungsverfahrens.

Technik und Betriebswirtschaft

Entwicklung der teilautomatisierten Ausschreibung mit NPK-BUILDing360

Die Ausschreibungsunterlagen in BIM-Projekten werden heute noch weitgehend manuell aufbereitet. Die manuelle Ermittlung der Mengen und Massen sowie das teilweise erschwerte Erkennen der für die Ausschreibung relevanten Angaben aus den Planungsunterlagen können die Kosten des Bauprojekts erhöhen. Zudem führt es zu Datenredundanzen und erhöhter Fehleranfälligkeit. Das wirkt sich negativ auf die Qualität der Planung und Ausführung aus.

In Zusammenarbeit mit BUILDing360 startete EIT.swiss deshalb ein Projekt zur Automatisierung des Ausschreibungsprozesses. Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung eines Workflow für die Teilautomatisierung des Ausschreibungsprozesses in der Elektroplanung, indem die Bauteile in den BUILDing360 Fachmodellen Elektro mit den passenden NPK Positionen ergänzt werden. Das Fachmodell kann anschliessend über eine standardisierte XML-Schnittstelle für die Erstellung der Leistungsverzeichnisse an Bauadministrationslösungen übergeben werden.

Die angestrebte Automatisierung steigert die Effizienz im Ausschreibungsprozess, führt zu präziseren und nachvollziehbareren Leistungsverzeichnissen und erhöht sowohl Qualität als auch Transparenz bei der Planung und Ausführung des Bauwerks. Der Workflow wird als integrierte Softwarelösung für die Anwendung in der BIM Autorensoftware Revit auf den Markt gebracht.

Fachbuch VDC herausgegeben

Die digitale Transformation bietet der Elektrobranche unzählige Chancen zur Steigerung ihrer Produktivität oder zur Bearbeitung neuer Marktfelder. Hinzu kommt, dass bedeutende Bauherren und bundesnahe Betriebe aufgrund strategischer Planungen immer häufiger verlangen, dass Anbieter Building Information Modeling (BIM) einsetzen. Die Anwendung dieser Methode wird zu einem kritischen Faktor, um erfolgreich im Wettbewerb bestehen zu können. Deshalb hat EIT.swiss in Zusammenarbeit mit Peter Scherer, Leiter Weiterbildung am Institut Digitales Bauen der Fachhochschule Nordwestschweiz, und Prof. Dr. Martin Fischer, Direktor des Center for Integrated Facility Engineering (CIFE) der Stanford University in Kalifornien, das Fachbuch „beyond VDC.“ erarbeitet. Es soll der Elektrobranche den Einstieg in VDC erleichtern und interessierten Fachleuten zur Aus- und Weiterbildung dienen.

NPK – Pflege und Weiterentwicklung unter speziellen Bedingungen

Die Pflege der im NPK bestehenden Leistungspositionen hat bei der Aufbereitung für die Folgeausgabe schon immer viel Zeit beansprucht. Durch die erschwerte Materialdatenbewirtschaftung fiel diese im 2021 noch intensiver aus. Engpässe in den Beständen, Lieferschwierigkeiten und zum Teil nicht mehr verfügbare Produkte machten sich in den Installationsbetrieben organisatorisch und preistechnisch bemerkbar. Ähnlich schwierig war die Aufrechterhaltung der Komponentenlisten. Trotz allem enthält auch der NPK 2022 wieder wichtige Neuheiten und Anpassungen.

- Im Bereich der Photovoltaikanlagen wurden die bestehenden Leistungspositionen überarbeitet und mit neuen ergänzt. Das ermöglicht die komplette Erfassung von der Unterkonstruktion bis hin zur Speicherlösung. Die Leistungspositionen dienen Installateurinnen und Installateuren hauptsächlich für Direktofferten an Endkunden. Detaillierte Angaben mitsamt Beispiel wurden im Dokument "Informationen zum NPK" integriert.
- In den letzten Jahren wurde das Sortiment der Starkstromleiter um die von der Bauprodukteverordnung (BauPV) verlangten Brandverhaltensklassen ergänzt und aktualisiert. 2021 folgte das Sortiment der Schwachstromleiter. Die Positionstexte enthalten im Kapitel 526 "Schwachstrom- und Lichtwellenleiter" die spezifischen Brandverhaltensklassen. Dies hat zudem die Adaptierung im Kapitel 584 "Schwachstrom-Installationsteile für Zweckbauten" ermöglicht. Die Komponentenliste wurde grundsätzlich mit Leitern der Klasse Cca versehen. Damit wird Anwendenden beim Erfassen und beim Kalkulieren mehr Sicherheit geboten.
- Die neuen IP55-Steckdosen, die ab sofort installiert werden können und spätestens mit der Inkraftsetzung der nächsten NIN SN 411000 im Jahr 2025 in bestimmten Bereichen installiert werden müssen, wurden bereits in hierfür erstellte Leistungspositionen aufgenommen.



Öffentlichkeitsarbeit**Imagekampagne lanciert**

Im Frühjahr 2021 fiel der Startschuss einer dreijährigen Imagekampagne. Diese setzt sich aus traditionellen TV-Spots sowie aus kommunikativen Massnahmen in den sozialen Medien zusammen. EIT.swiss will mit der Kampagne die Bedeutung der Elektrobranche im Alltag sichtbar machen. Im Zentrum der ungewöhnlichen Kommunikationskampagne steht eine Botschafterin der anderen Art. Intelligent und unabhängig, komfortliebend und häuslich macht die Katze auf die Arbeiten der Elektroprofis aufmerksam. Im Sinne der aktuellen Trends thematisiert die Kampagne smarte Lösungen und Möglichkeiten der Gebäudeautomation. Die TV-Spots des ersten Kampagnenjahrs wurden von Mitte Mai bis Mitte Juni 2021 ausgestrahlt. Mit der Ausstrahlung wurde auch der Kampagnenslogan „Power on für das gute Leben. Ihre Elektroprofis.“ eingeführt. Dieser Slogan hat ab Ende Juli 2021 die laufende Kampagne in den sozialen Medien begleitet und wird auch in den kommenden TV-Spots (Frühjahr 2022 und 2023) wieder zu finden sein.

Vermehrte Nutzung der Online-Kommunikationskanäle

Im Januar 2021 wurde die neue Verbandszeitschrift – das EIT.swiss MAGAZIN – offiziell lanciert. Das Magazin erscheint viermal jährlich in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Es bietet Raum für Reportagen und Interviews zu branchenrelevanten Themen sowie für Verbandsinformationen. Um den Ansprüchen „zeitnah, aktuell und jederzeit verfügbar“ gerecht zu werden, hat EIT.swiss auch die Online-Kommunikation weiter ausgebaut. Verbandsmitglieder werden via Mailings über relevante Themen wie Gesamtarbeitsvertrag, Veränderungen aufgrund politischer Vorgaben oder Lohnverhandlungen informiert. Interessierte Leserinnen und Leser können themenspezifische Newsletter abonnieren. Für die Branche relevante Neuigkeiten aus Politik und Wirtschaft werden regelmässig auf der Webseite unter der Rubrik „News & Medien“ publiziert und – je nach Bedeutung des Themas – im Sinne von „Stories“ vertieft behandelt. Ausgebaut wurde in den vergangenen Monaten auch der Auftritt von EIT.swiss in den sozialen Medien. So ist der Verband aktuell auf den Kanälen LinkedIn, Facebook, Instagram und Twitter zu finden. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen wird das Profil von EIT.swiss in den sozialen Medien nun noch weiter geschärft.

**Politik wurde von Corona dominiert**

Die anhaltenden Unsicherheiten hinsichtlich Corona-Pandemie haben dazu geführt, dass sich das politische Geschehen 2021 insgesamt verlangsamt hat. Dennoch hat EIT.swiss versucht, seinen politischen Einfluss geltend zu machen. So hat der Verband zu insgesamt fünf Gesetzesentwürfen des Bundesrats aus den Bereichen Mobilität, Energieeffizienz, Regulierungskosten und Arbeitszeiterfassung Stellung genommen. Die Geschäftsstelle hat zudem weiter das Sekretariat der Parlamentarischen Gruppe Berufsbildung geführt. Von den ursprünglich vier geplanten Treffen der Gruppe konnten aber Corona-bedingt nur zwei abgehalten werden. Bei den nationalen Abstimmungen musste EIT.swiss mit der Ablehnung des revidierten CO₂-Gesetzes eine Niederlage hinnehmen, konnte mit der Ablehnung der 99%-Initiative aber auch einen Erfolg verzeichnen. Die Zeit während den Sessionen der eidgenössischen Räte nutzte EIT.swiss, um die persönlichen Beziehungen zu einzelnen Parlamentsmitgliedern zu festigen.

Kommission für Arbeitssicherheit

Die Mitglieder der Kommission für Arbeitssicherheit (KAS) trafen sich 2021 zu vier Sitzungen, davon eine online. Am 12. Februar 2021 standen Themen wie die Arbeitssicherheit bei der Grundbildung, der Stand der Arbeiten an der Bauarbeitenverordnung (BauAV), die Arbeitssicherheitsausbildung von Mitarbeitenden von Temporärfirmen, sanitäre Einrichtungen auf Baustellen, Ersthilfe und Alleinarbeit auf der Traktandenliste. Am 28. Mai 2021 diskutierte die KAS über zusätzliche Asbestseminare, die nötigen Ausbildungen bei Hubarbeitsbühnen und das Thema Arbeitssicherheit in den überbetrieblichen Kursen. Die Sitzung vom 20. August 2021 drehte sich hauptsächlich um die neue BauAV. Am 12. November 2021 trafen sich die Kommissionmitglieder zu einem Austausch mit Mathias Hartmann, Branchenbetreuer der Elektrobranche der Suva in der Deutschschweiz. Wichtigste Themen waren die Schwerpunkte, welche die Suva bei der neuen BauAV legt. Die KAS-Mitglieder haben unter anderem ein Muster-Sicherheitskonzept besprochen, Alternativen zu Leitern geprüft und sich über die Kontrollpraxis der Suva hinsichtlich BauAV informieren lassen. Ausserdem hat die KAS mit dem Branchenbetreuer das Thema Asbest erörtert und dabei neue Kurs- und Informationsangebote geprüft.

Kommission für Berufsbildung

Im Jahr 2021 fanden vier Sitzungen der Kommission für Berufsbildung statt. Im Zentrum dieser Sitzungen standen die Arbeiten der beiden Revisionsprojekte „BeGIN“ und „BiVo 2020+“. So wurden unter anderem die Ergebnisse der im Rahmen des Projekts „BiVo 2020+“ durchgeführten Workshops analysiert und diskutiert und – in Rücksprache mit dem Bildungsausschuss des Vorstands – das weitere Vorgehen in diesem Projekt skizziert. Die Mitglieder der Kommission setzten sich auch mit dem Qualifikationsverfahren 2021 sowie den anstehenden Besuchen der üK-Zentren auseinander. Die Sitzung vom 30. November 2021 wurde dazu genutzt, die für Januar 2022 geplante Informationsveranstaltung vorzubereiten.

Kommission für Berufsentwicklung und Qualität

Die Mitglieder der Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (B&Q) trafen sich am 20. April 2021 und am 26. Oktober 2021. Bei beiden Sitzungen standen die laufenden Revisionsprojekte „BeGIN“ und „BiVo 2020+“ sowie die Resultate der durchgeführten Visitationen der üK-Zentren.

Kommission für non-formale Bildung

2021 fanden insgesamt drei Sitzungen (22. März 2021, 15. Juni 2021 und 18. November 2021) der Kommission für non-formale Bildung (KNB) statt. Im Zentrum dieser Sitzungen stand die Weiterentwicklung des Seminarangebots von EIT.swiss. Erarbeitet wurden Angebote in den Bereichen „ICT-Netzwerke“ und „Grundlagen der Kommunikationstechnik“ für Elektroplaner- und Elektroinstallations-Unternehmungen sowie Erdungstechnik und Strommarktöffnung für Elektroinstallateurinnen und -installateure. Zudem wurde auch die IO-Link-Technologie für die Anbindung von Sensoren und Aktoren an Automatisierungs-Systeme erarbeitet.

Kommission für Qualitätssicherung

Die Kommission für Qualitätssicherung (QSK) hat am 9. April 2021 eine Videokonferenz abgehalten und sich am 8. Juni 2021 im Zentralen Prüfungsort (ZPO) getroffen. Im April beschäftigte sie sich mit den letzten Erstabsolvierenden nach Reglement 2003. Weiter setzte sie sich mit dem Qualitätssicherungsprozess des Anerkennungsverfahrens. Bei ihrem Treffen im Juni besichtigte die Kommission den ZPO und informierte sich über die Prüfungsabläufe. An der Sitzung vom 8. September 2021 waren erstmals die neu gewählten Mitglieder anwesend. Im Rahmen der Sitzung wurden die Mitglieder darüber informiert, dass sich der neue Prüfungsort ZPO in Zürich Altstetten schneller als erwartet etabliert hat. Die Prüfungen laufen ohne Probleme und die Expertinnen und Experten sowie die Prüfungskandidierenden sprechen positiv über die neue Lokalität.

Kommission für Sozialpartnerschaft

Die Kommission für Sozialpartnerschaft (KSP) traf sich 2021 zu vier Sitzungen. Im Fokus der Sitzungen standen die Themen neuer Gesamtarbeitsvertrag für die Elektrobranche (GAV) ab 1.1.2024, Informationssystem Allianz Bau (ISAB) und baticontrol Data AG. Die Mitglieder der KSP werden durch eine Begleitgruppe zur Erneuerung des GAV unterstützt. 2021 fanden mehrere Sitzungen dieser Begleitgruppe statt, um Vorschläge für die Ausgestaltung des künftigen GAV zu erarbeiten. Die Mitglieder der KSP beschäftigten sich auch mit der Übertragung der Kompetenz für die Lohnbuchkontrollen an die regionalen Paritätischen Kommissionen. Die Einführung wird um ein Jahr (auf 1. Januar 2023) verschoben, damit der Paritätischen Landeskommission (PLK) genügend Zeit für Vorbereitungen und für Schulungen der Mitglieder der regionalen Paritätischen Kommissionen bleibt. Die Arbeiten für die Einführung von automatisierten GAV-Bestätigungen mittels ISAB und baticontrol Data AG sind im Gange.

Fachbereich Elektroinstallation

Am 8. Oktober 2021 fand die erste Sitzung des Fachbereichs Elektroinstallation (FBEI) statt. Im Rahmen dieser Sitzung stellte der Vorsitzende Silvan Lustenberger Ziele, Zweck, Aufgaben und Organisation des neuen Gremiums vor. Im Weiteren diskutierten die Mitglieder mögliche Themen, mit denen sich der Fachbereich vertiefter auseinandersetzen will. Die Konkretisierung der Themen findet an einer der nächsten Sitzungen statt.

Informations pour la lecture

Tous droits réservés. Toute utilisation de texte et d'images sans accord d'EIT.swiss est interdite.

© EIT.swiss, Zurich 2022

Mentions légales

Editrice: EIT.swiss
Limmatstrasse 63, 8005 Zurich,
www.eit.swiss

Rédaction: Administration centrale EIT.swiss, 8005 Zurich
Graphisme: Futureworks AG, 8005 Zurich

Surmonter la crise avec de l'élan



Nous avons laissé derrière nous la deuxième année de la pandémie. Ce que nous avons écrit l'année dernière est toujours valable : certes, le coronavirus a quelque peu freiné les activités d'EIT.swiss, mais l'association n'a pas pu être stoppée. Et c'est donc avec fierté que nous pouvons jeter un regard en arrière sur quelques succès.

Depuis le 29 juin 2021, les examens de la formation professionnelle supérieure ont lieu au nouveau lieu centralisé des examens (LCE) d'EIT.swiss à Zurich Altstetten. Le nouveau site représente un bond de géant et nous permettra de numériser l'ensemble des examens dans les années à venir.

De toute manière, la numérisation a joué un rôle central pour EIT.swiss en 2021. Avec le livre « beyond VDC », l'association a publié un ouvrage de référence pour l'ensemble de la branche en matière de BIM. Et en raison du coronavirus, de nombreux processus de l'administration centrale ont également été numérisés afin d'assurer le bon fonctionnement du bureau à domicile.

Là où les travaux n'ont pas pu être poursuivis malgré la numérisation, nous avons profité de ce temps pour procéder à des optimisations. Ainsi, même si nous avons dû annuler un grand nombre de nos offres de formation non formelle malgré le grand engagement de nos collaborateurs, nous en avons profité pour en préparer de nouvelles. Et à Berne, nous avons réussi à améliorer sensiblement les relations personnelles entre EIT.swiss et les membres des Chambres fédérales.

Outre la numérisation, la formation professionnelle initiale a également connu de grands changements. En août, les premiers élèves en fin de scolarité ont commencé leur apprentissage d'informaticien/ne du bâtiment CFC. Les expériences que nous avons faites lors du développement de cette nouvelle profession nous seront également utiles pour la reprise du projet Orfo2020+ - la révision des ordonnances sur la formation des autres professions de l'électricité.

Vous pouvez donc le constater : Même pendant la crise, EIT.swiss s'engage énormément dans l'intérêt de ses entreprises membres et de l'ensemble de la branche électrique. C'est avec joie et élan que nous voulons également relever les défis à venir.

Michael Tschirky
Président EIT.swiss

Simon Hämmerli
Directeur EIT.swiss

Un lieu centralisé des examens pour répondre aux défis dans le domaine de la formation professionnelle supérieure



Markus Ehrenberg
président de la Commission Assurance Qualité (C-AQ)

Entretien avec Markus Ehrenberg, président de la Commission Assurance Qualité (C-AQ), sur le lieu centralisé des examens et la numérisation du système des examens.

Depuis le 29 juin 2021, les examens professionnels, les examens professionnels supérieurs et les examens pratiques d'EIT.swiss se déroulent au lieu centralisé des examens LCE à Zurich-Altstetten. Est-ce que ce changement a fait ses preuves jusqu'à présent ?

Nous pouvons affirmer à juste titre que toutes nos attentes ont été satisfaites. Tant les expertes et experts que les candidates et candidats se montrent très satisfaits du nouveau lieu des examens. Bien sûr, tout le monde doit encore s'habituer un peu à la nouvelle constellation, mais l'infrastructure, le site et les procédures sont jugés unanimement positifs.

La recherche de l'emplacement du LCE a pris beaucoup de temps. Quelles ont été les difficultés ?

En tant qu'association nationale, EIT.swiss doit répondre à différentes exigences. Le lieu doit être central, afin que les candidates et candidats de toutes les régions du pays puissent y accéder le plus facilement possible, avant tout avec les transports publics. De plus, l'infrastructure nécessaire doit être disponible pour accueillir aussi bien les expertes et experts que les candidates et candidats. Nous sommes donc très heureux d'avoir trouvé, avec le site « Westlink » à Zurich Altstetten, un emplacement qui répond à tous les besoins. Je tiens à remercier de tout cœur les collaborateurs responsables du département DFP pour le travail supplémentaire qu'ils ont fourni pour la réalisation du LCE.

Pour quelle raison a-t-on dû chercher un nouveau lieu pour les examens ?

L'ancien système avec différents lieux avait certes une longue et belle tradition, mais il ne répondait plus aux exigences d'un système d'examens moderne. Comme le LCE est un site propre, EIT.swiss peut toujours proposer des examens lorsqu'ils sont nécessaires. Auparavant, il fallait toujours tenir compte de la disponibilité des locaux d'examen externes. De plus, il n'y a plus besoin d'organiser le transport du matériel et tous les documents sont produits sur place. Cela représente une aide énorme pour l'association du point de vue de la logistique.

Qu'est-ce qui a changé dans l'organisation des examens ?

L'ensemble du déroulement des examens a été numérisé. Tout fonctionne entièrement sans papier, de l'administration à la communication des notes, en passant par le déroulement de l'examen proprement dit. C'est aussi considérablement plus adapté aux besoins des clients qu'auparavant. Toutes les candidates et tous les candidats savent dès leur inscription quand et où les examens auront lieu. Bien entendu, les candidates et candidats ainsi que les expertes et experts sont libres de faire leurs préparations sur papier. Mais en principe, des ordinateurs portables et des écrans tactiles sont à leur disposition, sur lesquels ils peuvent résoudre leurs tâches. Cela n'aurait pas été possible aux anciens endroits, tout simplement parce que nous n'avions pas l'infrastructure informatique nécessaire.

La numérisation est également accompagnée d'une modification du règlement d'examen PO 2020. Quelles ont été les raisons de cette modification ?

Le PO2020 est maintenant en vigueur depuis presque deux ans. Pendant ce temps, nous avons examiné les examens de près. En outre, le Secrétariat d'État à la formation, à la recherche et à l'innovation SEFRI a formulé quelques recommandations, de sorte que nous avons adapté le PO2020 en octobre 2021. En principe, les examens selon PO2020 ont un bon niveau.

Quelles adaptations ont été effectuées ?

Le SEFRI désapprouvait surtout le fait que certaines parties d'examen étaient couplées pour les examens professionnels de chef/fe de projet en installation et sécurité et de chef/fe de projet en planification. Désormais, la partie d'examen consacrée à la conduite de projet est considérée comme réussie si la moyenne des notes de position écrites et orales correspond au moins à la note 4.0. Jusqu'à présent, il fallait obtenir la note 4.0 à la partie écrite et à la partie orale. En cas de répétition, seules les parties d'examen avec une note insuffisante doivent être répétées.

Dans l'épreuve « Etude de cas » (normes et sécurité) et dans l'épreuve « Epreuve de mesure/Electrotechnique », seules les parties d'examen avec une note insuffisante doivent être répétées en cas d'échec.

En un coup d'œil

1'867

Membres actifs

Somme des salaires déclarée

CHF 2'493'190'945

Sont soumis au **fonds pour la formation professionnelle** d'EIT.swiss

1'987

Sièges principaux

182

Succursales

452

Personnes ont travaillé en service de milice comme **experts, membres de commissions spécialisées ou groupes spécialisés et aides** lors de championnats professionnels etc.

45

Personnes travaillent à l'**administration centrale**

603

Succursales

1'394

Candidats ont passé un **examen professionnel** ou un **examen professionnel supérieur**

78

Candidats ont passé un **examen pratique**

8'705

Licences CAN sont utilisées

776

Personnes ont participé à des **séminaires EIT.swiss**

Aperçu de l'année

Nouvelle formation initiale d'informaticien/ne du bâtiment CFC

Les prescriptions sur la formation de la nouvelle formation initiale d'informaticien/ne du bâtiment CFC sont entrées en vigueur le 1er janvier 2021. Le projet « BeGIN », dans le cadre duquel EIT.swiss a développé la nouvelle formation initiale en collaboration avec ICT-Formation professionnelle suisse, a ainsi franchi une étape importante. En collaboration avec les partenaires impliqués ainsi que les sections, de plus amples détails ont été clarifiés dans les mois qui ont suivi, notamment en ce qui concerne le système modulaire et l'organe responsable. La pression sur les participants au projet est toutefois restée forte jusqu'à la fin. Une des raisons était l'objectif ambitieux de proposer la nouvelle formation initiale à partir de l'année scolaire 2021. Heureusement, les dernières incertitudes ont pu être clarifiées et les défis surmontés grâce à un engagement énorme. En août 2021, 47 apprentis au total ont commencé leur carrière professionnelle d'informaticienne ou d'informaticien du bâtiment CFC. La formation initiale propose trois orientations. Vingt-quatre apprentis ont choisi l'orientation automatisation du bâtiment, vingt et un l'orientation communication et multimédia et deux l'orientation planification.

« Ton réseau améliore automatiquement les bâtiments. »

La devise des futurs/es informaticiens/nes du bâtiment



Lieu centralisé des examens

En juin 2021, le lieu centralisé des examens (LCE) a été officiellement inauguré. Du point de vue organisationnel, le LCE présente de grands avantages. Les examens peuvent être réalisés et ce, indépendamment des locaux d'examen réservés, et il n'y a plus de dépenses pour le transport du matériel. Tant les expertes et experts que les candidates et candidats se montrent très satisfaits du nouveau site et des nouveaux processus. La numérisation des examens selon le règlement d'examen PO 2020 y a également contribué. Le déroulement des examens fonctionne en grande partie sans papier et d'ici 2023, tout devrait être entièrement numérique, de l'administration à la communication des notes en passant par le déroulement des examens. A partir du moment de leur inscription, tous les candidats savent déjà où les examens auront lieu. Lors des examens, ils pourront à l'avenir se connecter avec leurs appareils sur le site Web des examens et y traiter les épreuves écrites. Pour les examens oraux, des écrans tactiles sont disponibles pour les croquis et les notes numériques. Le LCE est particulièrement apprécié en tant que tel. Les locaux clairs et aménagés de manière moderne offrent suffisamment de place pour tous les examens, formations et séances. Dans l'ensemble, le nouveau LCE a surpassé les attentes des clients et d'EIT.swiss.



Les deux champions avec leurs experts (de gauche à droite Christoph Meier, Michael Schranz, Simon Koch, Adrian Sommer)

EuroSkills 2021

Les EuroSkills ont eu lieu à Graz du 23 au 26 septembre 2021. Et les jeunes professionnels de l'électricité ont réussi à nouveau : après le succès d'il y a un peu plus de trois ans, Simon Koch et Michael Schranz ont tous deux remporté la médaille d'or pour la branche électrique suisse lors des EuroSkills à Graz. Ils ont ainsi largement contribué au succès de l'équipe nationale suisse des métiers. L'équipe est revenue en Suisse avec un total de 14 médailles, dont six d'or. Ce résultat prouve une fois de plus que le système de formation professionnelle suisse produit d'excellents spécialistes. Après le report d'un an des EuroSkills, plus de 400 jeunes professionnels de 19 pays ont enfin pu démontrer leur savoir-faire du 23 au 26 septembre 2021 à Graz.

Nouveau lancement de la plateforme pour la relève

Les besoins en matière de communication moderne pour les jeunes changent constamment. De plus, avec le lancement de la nouvelle formation initiale en informatique du bâtiment, l'offre de formations initiales d'EIT.swiss a fondamentalement changé. En collaboration avec Baker Street, la présence sur Internet de la communication pour les jeunes d'EIT.swiss a été entièrement remaniée en 2021 et son aspect visuel a été rafraîchi.

L'objectif principal est d'enthousiasmer les élèves pour les professions de la branche électrique. Pour y parvenir, la plateforme dispose d'une série de fonctionnalités innovantes. Des nouveaux films sur les professions avec de nouveaux protagonistes montrent le quotidien des apprentis, un portail de candidature permet aux futurs apprentis de rechercher de manière ciblée des places d'apprentissage dans leur région et un outil de check aide à choisir le bon apprentissage.

Les entreprises formatrices ont la possibilité d'annoncer directement des stages d'orientation et des places d'apprentissage. Les postes vacants apparaissent ensuite directement sur le portail de candidature. Une gestion simplifiée des candidatures est dorénavant également disponible. Pour les parents, les conseillers d'orientation professionnelle et les enseignants, la plateforme propose un magazine avec des articles spécialisés et des sources d'inspiration. En outre, il y a maintenant aussi un outil de check du point de vue de tiers.



Bilan et compte de pertes et profits

Les comptes annuels 2021 se soldent par une perte de CHF – 1'188'560.-. Une perte de 1,93 millions de francs avait été budgétisée pour l'exercice 2021, entre autres pour le financement de la campagne d'image et suite à l'octroi d'un rabais sur les cotisations sur la somme des salaires des membres.

Bilan

Actifs

La diminution des liquidités suite à la perte et aux investissements réalisés était prévue. L'augmentation des créances résultant de livraisons et prestations est en corrélation avec l'augmentation de la régularisation pour la facturation anticipée des redevances. L'augmentation du compte de régularisation de l'actif est due à l'augmentation des subventions pour les examens professionnels et les examens professionnels supérieurs. Des investissements ont été réalisés en 2021 dans la numérisation des examens professionnels et des examens professionnels supérieurs et dans le lieu centralisé des examens à Zurich Alttetten.

Passifs

L'augmentation des créanciers est liée au jour de référence. Les frais facturés à l'avance ont augmenté, en particulier en ce qui concerne les examens. La cause en est la forte demande.

Produit

L'augmentation du produit d'exploitation est principalement due à l'augmentation des subventions pour les examens professionnels et les examens professionnels supérieurs. Par rapport à l'année précédente, le produit de la formation non formelle a pu être augmenté. En raison de la pandémie, ce chiffre d'affaires avait fortement baissé l'année précédente.

Charges

Les charges liées aux examens professionnels et aux examens professionnels supérieurs (charges liées aux prestations) ont augmenté par rapport à l'année précédente pour différentes raisons. Ces raisons sont l'augmentation du nombre de candidats, l'augmentation du temps consacré aux experts suite au nouveau règlement d'examen et les coûts du lieu centralisé des examens.

En ce qui concerne les charges d'exploitation, les frais liés à la révision de l'ordonnance sur la formation des professions de l'électricité et au développement de la nouvelle profession d'informaticienne/informaticien du bâtiment CFC sont responsables de l'augmentation par rapport à l'année précédente.

Les frais publicitaires ont augmenté d'une part en raison de la production et de la diffusion de la campagne d'image. D'autre part, le nouveau lancement d'electriciens.ch vers e-chance.ch a entraîné une augmentation des frais de la publicité pour la relève.

Bilan et compte de pertes et profits

Bilan

	31.12.2021 en mille CHF	31.12.2020 en mille CHF
Actifs		
Liquidités	3'700	5'287
Créances résultant de livraisons et prestations	1'076	980
Autres créances à court terme	587	575
Compte de régularisation de l'actif	2'247	1'563
Total actifs circulants	7'610	8'405
Immobilisations financières	7'396	7'154
Immobilisations corporelles mobiles	425	199
Immobilisations corporelles	5'431	5'598
Total actifs	20'862	21'356
Passifs		
Dettes à court terme résultant d'achats et de prestations de service	781	386
Autres dettes à court terme	1'994	1'659
Passifs de régularisation	1'538	1'578
Total dettes à court terme	4'313	3'623
Provisions	3'337	3'333
Total fonds étrangers	7'650	6'956
Total fonds propres	13'212	14'400
Total passifs	20'862	21'356

Compte de pertes et profits

	1.1. – 31.12.2021 en mille CHF	1.1. – 31.12.2020 en mille CHF
Produit global d'exploitation	14'715	13'989
Charges liées à la vente et aux prestations	-3'312	-3'312
Résultat d'exploitation brut	10'158	10'677
Charges de personnel	-6'224	-6'091
Charges d'exploitation	-2'158	-1'576
Charges administratives et d'informatique	-540	-725
Frais publicitaires	-1'890	-627
Charges de l'immeuble	-151	-121
Amortissements	-489	-294
Résultat financier	146	73
Résultat avant impôts	-1'148	1'316
Produit hors période	-14	-35
Bénéfice sur la vente d'actifs immobilisés	21	-
Dissolution de provisions	-	150
Constitution de provisions	-	-250
Dissolution/(constitution) de provisions fiscales	-4	26
Impôts	-44	-38
Résultat de l'exercice	-1'189	1'169

Membres et sommes des salaires

Nouveau record de la somme des salaires malgré le corona-virus

Contrairement aux attentes, la somme des salaires a atteint un nouveau record en 2020 et a passé à 2,49 milliards de francs. Il s'agit de la poursuite d'une tendance qui a commencé en 2017. Il n'est pas possible de répondre clairement à la question de savoir si les effets de la pandémie du coronavirus sur l'économie ont empêché une augmentation encore plus importante. Les principaux chiffres clés de la branche permettent toutefois de conclure que, dans l'ensemble, la branche électrique a maîtrisé la crise sans trop de dommages.



Le nombre de membres a également continué d'augmenter. Fin 2021, EIT.swiss comptait au total 1'867 membres actifs, par rapport à 1'830 l'année précédente. Nous partons du principe que l'ouverture de l'association a contribué à augmenter le nombre de membres.

Evènements statutaires

Assemblées des délégués

L'assemblée des délégués du 29 avril 2021 s'est déroulée virtuellement. Le président Michael Tschirky a souhaité la bienvenue aux participants depuis le KKL. Les délégués participant à l'assemblée ont approuvé les comptes annuels et donné décharge au Comité. L'assemblée des délégués d'automne a eu lieu le 25 novembre 2021 à Zurich. Pour la première fois depuis le début de la pandémie du coronavirus, une rencontre physique était à nouveau possible. Le budget 2022 et les cotisations des membres 2022 ont été approuvés conformément à la motion du Comité. La motion de deux délégués d'EIT.aargau a été acceptée sous une forme modifiée. Selon cette motion, la page d'accueil de la plateforme pour la relève continuera à afficher electriciens.ch en plus du nouveau nom e-chance.ch à partir de janvier 2022. Le domaine electriciens.ch est maintenu et redirigé vers e-chance.ch.



Assemblée générale

L'assemblée générale virtuelle a eu lieu le 25 juin 2021. Dans son rapport, le président Michael Tschirky a mentionné les principaux points du rapport annuel 2020 et a également rendu hommage aux personnes décédées, en particulier au président d'honneur Alfred Schlosser, décédé le 21 mai 2021. Les élections de renouvellement global du Comité étaient au centre de l'assemblée générale. Les six anciens membres Thomas Keller, Fritz Linder, Silvan Lustenberger, Antonio Salmina, Pierre Schnegg et Michael Tschirky ainsi que les trois nouveaux candidats Jean-Marc Derungs, Christian Matter et Martin Schlegel ont tous été élus brillamment au Comité. Michael Tschirky a en outre été confirmé dans sa fonction de président d'EIT.swiss pour deux années supplémentaires. Les membres partants du Comité, Gérard Constantin, Peter Limacher et Hansjörg Wilde, ont été nommés membres d'honneur par l'assemblée générale en guise de remerciement pour leur engagement de longue date pour l'association.



Conférence des présidents

La conférence des présidents a eu lieu le 26 août 2021 à Winterthur. Le thème principal de la conférence était la conception des rôles. Sur la base des résultats de l'atelier, le Comité fait examiner de plus près les structures et les processus de l'association nationale et fait élaborer d'éventuelles propositions d'amélioration.

En raison de la pandémie du coronavirus, le Comité a commencé la nouvelle année avec une séance virtuelle le 25 janvier 2021, au lieu de la séance à huis clos habituelle. La nouvelle formation initiale était le thème principal de la séance. Le Comité a ainsi approuvé en principe la convention de prestation avec ICT-Formation professionnelle suisse en ce qui concerne l'élaboration et l'entretien du système modulaire de l'informaticien/ne du bâtiment CFC. Lors de la séance virtuelle du 17 mars 2021, le Comité a été informé des détails du nouveau lancement de la plateforme pour la relève electriciens.ch. En principe, les adaptations prévues ont été accueillies favorablement. Le changement de nom prévu avec la mise à jour a également été soutenu par une large majorité. Toutefois, l'introduction du nouveau nom de la plateforme « e-chance.ch » doit se faire lentement et progressivement.

La première séance en présentiel du Comité a eu lieu le 28 avril 2021. Elle a notamment servi à une discussion avec les présidents des sections EIT.bern, EIT.zentralschweiz et EIT.zürich et à la préparation de l'assemblée des délégués du 29 avril 2021.

Lors de sa séance du 24 juin 2021, le Comité s'est penché sur l'organisation de la conférence des présidents. En outre, il a élu des nouveaux membres dans le domaine spécialisé Installation électrique et dans la commission pour le partenariat social.

La séance constitutive du Comité après l'assemblée générale a eu lieu le 25 août 2021. En outre, le Comité a élu des nouveaux membres dans la commission pour la sécurité au travail et dans la commission pour la formation non formelle. Sur le plan thématique, le Comité a principalement traité des thèmes politiques. Il a ainsi décidé de rejeter l'initiative 99%. Les grands axes politiques adoptés par le Comité en 2017 ont été révisés afin de renforcer les orientations du travail politique. En ce qui concerne le projet Orfo 2020+, le Comité a convenu lors de cette séance de la procédure suivante : les résultats des ateliers doivent être discutés par les organes ordinaires, à savoir la commission pour la formation professionnelle (CFP) et le sous-comité de la formation, avant que le Comité ne se penche à nouveau sur le projet en octobre. Enfin, un échange entre les Comités d'EIT.thurgau et d'EIT.swiss a également eu lieu dans le cadre de la séance, ceci afin d'améliorer la compréhension mutuelle et la coopération future. Ce type d'échange sera cultivé avec toutes les sections. C'est pourquoi les lieux de réunion du Comité d'EIT.swiss sont toujours choisis dans une région spécifique d'une section.

Le 7 octobre 2021, le Comité a tenu sa séance à Genève. Lors de cette séance, Thomas Keller, président du sous-comité de la formation, a présenté la procédure définie dans cet organe en ce qui concerne le projet Orfo 2020+. Les résultats actuellement disponibles indiquent qu'il y a encore des lacunes dans les connaissances. C'est pourquoi des ateliers seront organisés au début de 2022 pour familiariser les participants avec les différents modèles de formation. Les sections seront ensuite informées des résultats et elles auront la possibilité de mener un sondage au sein de leur section. Le travail dans les ateliers se poursuivra par la suite. Un mandat clair sera établi pour les ateliers qui comprendront également la discussion de thèmes tels que l'orientation stratégique de la formation initiale dans la branche électrique.

La motion de la Commission Assurance Qualité dans le domaine de la formation professionnelle supérieure a été approuvée. Concrètement, il s'agit de la conception du nouvel examen professionnel de chef/fe de projet en informatique du bâtiment comme examen avec trois orientations et du nouvel examen professionnel supérieur d'expert/e en informatique du bâtiment comme examen sans orientations. L'examen professionnel de télématicien/ne chef/fe de projet et l'examen professionnel supérieur de télématicien/ne diplômé/e seront remplacés par les nouveaux examens et supprimés à une date qui reste à déterminer. Les résultats de la conférence des présidents et la procédure ultérieure ont également été discutés. Dans un premier temps, il s'agira d'évaluer les bases existantes et d'en déduire des champs d'action possibles. Le Comité approchera les présidents des sections avec ces champs d'action afin d'assurer que l'association dans son ensemble se développe dans la direction souhaitée. Les mesures qui ne nécessitent pas de modification des statuts seront mises en œuvre de manière continue. Une éventuelle modification des statuts sera présentée aux membres en 2023.

ORGANISATION

Comité

Lors de la séance du 24 novembre 2021, les membres du Comité se sont penchés sur les résultats du sondage auprès des membres. Dans l'ensemble, les membres sont satisfaits de l'association, en particulier en ce qui concerne la communication, la gestion de l'association et le soutien. La formation professionnelle est considérée comme la prestation la plus importante. Le Comité s'est également penché sur le thème des « entreprises proches de l'Etat » et a adopté une prise de position. Celle-ci contient les revendications suivantes : EIT.swiss exige des règles claires en ce qui concerne la transparence de la politique des propriétaires, le maintien de la neutralité du financement et l'interdiction des subventions croisées, en particulier au niveau cantonal. EIT.swiss exige des limites légales et des mesures de compensation pour les avantages concurrentiels indirects tels que les avantages en matière d'information et les garanties de l'Etat.



Le comité à Lipperswil

Formation professionnelle**Clôture du projet « BeGIN »**

Le projet « BeGIN » s'est achevé avec succès. Sous la devise « Ton réseau améliore automatiquement les bâtiments », 47 apprentis au total ont commencé leur formation initiale d'informaticien/ne du bâtiment en août 2021. Les futurs/es informaticiennes et informaticiens du bâtiment sont formés dans les écoles professionnelles de Bâle-Ville, Berne, Lucerne, Neuchâtel, Saint-Gall et Zurich. Les cours interentreprises sont organisés par EIT.basel, EIT.bern, EIT.ost, EIT.zentralschweiz, EIT.zürich ainsi que par le Centre Cantonal de formation professionnelle des métiers du bâtiment (CPMB).

Besoin d'information supplémentaire identifié dans le projet « Orfo 2020+ »

Au total, six ateliers ont été organisés en 2021 sur les thèmes des profils de qualification (compétences opérationnelles et domaines de compétences opérationnelles) et des profils des professions pour les professions portant les titres de travail d'électricien/ne de montage CFC, d'installateur/trice-électricien/ne CFC et de planificateur/trice-électricien/ne CFC. Les participants aux ateliers ont été désignés par les sections. Certaines lacunes de connaissances ayant été mises en évidence au cours des ateliers, le projet commence au début de la nouvelle année avec une manifestation d'information sur les modèles de formation. Par la suite, les travaux concrets sur les contenus reprendront.

**L'électricien/ne chef/fe de chantier est sur la bonne voie**

L'introduction de la catégorie professionnelle d'électricien/ne chef/fe de chantier dans le CAN, les réglementations sur les salaires minimaux dans la convention collective de travail et la reconnaissance de l'examen de certificat pour l'examen professionnel d'électricien/ne chef/fe de projet en installation et sécurité portent leurs fruits. En 2021, 103 certificats d'électricien/ne chef/fe de chantier ont été délivrés. Cela représente quatre certificats de plus qu'en 2020 et 46 certificats de plus qu'en 2019. Lors de la conférence du 21 octobre 2021, les centres de formation ont en outre annoncé 168 participants pour les cours de 2021/2022.

Procédure de reconnaissance

En 2021, 23 écoles pour la formation d'électricien/ne chef/fe de projet en installation et sécurité BPEL, 13 écoles pour la formation d'électricien/ne chef/fe de projet en planification BPPL, quatre écoles pour la formation de chef/fe de projet en automatisation du bâtiment BPGA, 16 écoles pour la formation d'expert/e en installation et sécurité électrique HFPEL, huit écoles pour la formation d'expert/e en planification électrique HFPPL et cinq écoles pour la formation pour l'examen pratique PXP étaient engagées dans le processus d'assurance qualité de la procédure de reconnaissance.

Technique et économie d'entreprise

Développement de l'appel d'offres semi-automatisé avec CAN-BUILDing360

De nos jours, les documents d'appel d'offres dans les projets BIM sont encore traités en grande partie manuellement. La détermination manuelle des quantités et des mesures ainsi que l'identification parfois difficile des données importantes pour l'appel d'offre dans les documents de planification peuvent augmenter les coûts du projet de construction. De plus, cela entraîne des redondances de données et un risque accru d'erreurs, ce qui a des effets négatifs sur la qualité de la planification et de l'exécution.

En collaboration avec BUILDing360, EIT.swiss a lancé un projet d'automatisation du processus d'appel d'offres. L'objectif de ce projet est de développer un flux de travail pour l'automatisation partielle du processus d'appel d'offres dans la planification électrique, en complétant les éléments de construction dans les modèles spécialisés de l'électricité de BUILDing360 avec les articles CAN correspondants. Le modèle spécialisé peut ensuite être transmis aux solutions d'administration de la construction via une interface XML standardisée pour l'établissement des cahiers des charges.

L'automatisation visée augmente l'efficacité du processus d'appel d'offres, conduit à des cahiers des charges plus précis et plus compréhensibles et améliore aussi bien la qualité que la transparence lors de la planification et de l'exécution de l'ouvrage. Le flux de travail sera lancé sur le marché en tant que solution logicielle intégrée pour une utilisation dans le logiciel auteur BIM Revit.

Publication d'un ouvrage de référence sur VDC

La transformation numérique offre à la branche électrique d'innombrables opportunités pour augmenter sa productivité ou pour traiter des nouveaux champs du marché. A cela s'ajoute le fait que des maîtres d'ouvrage importants et des entreprises proches de la Confédération exigent de plus en plus souvent, en raison de planifications stratégiques, que les fournisseurs fassent recours à Building Information Modeling (BIM). L'utilisation de cette méthode devient un facteur critique lorsqu'il s'agit de faire face avec succès à la concurrence. C'est pourquoi EIT.swiss a élaboré l'ouvrage de référence « beyond VDC » en collaboration avec Peter Scherer, responsable de la formation continue à l'institut de la construction numérique de la Haute école spécialisée du Nord-Ouest de la Suisse, et le professeur Martin Fischer, directeur du Center for Integrated Facility Engineering (CIFE) de l'Université de Stanford en Californie. Ce livre a pour objectif de permettre à la branche électrique de se lancer plus facilement dans VDC et de servir de formation initiale et continue aux spécialistes intéressés.

CAN – Entretien et développement dans des conditions particulières

L'entretien des articles de prestations CAN a toujours pris beaucoup de temps lors de la préparation de l'édition suivante. En raison de la difficulté à gérer les données sur le matériel, ce travail a été encore plus intensif en 2021. Des pénuries dans les stocks, des difficultés de livraison et des produits indisponibles se sont fait sentir dans les entreprises, tant au niveau de l'organisation que des prix. L'entretien des listes de composants a été tout aussi difficile. Malgré tout, le CAN 2022 contient à nouveau des nouveautés et des adaptations importantes.

- Dans le domaine des installations photovoltaïques, les articles de prestations ont été revus et complétés par des nouveaux. Cela permet une saisie complète, de la fondation jusqu'au stockage. Les articles de prestations servent principalement aux installateurs/trices pour les offres directes aux clients finaux. Des informations détaillées, accompagnées d'un exemple, ont été intégrées dans le document « Informations sur le CAN. »
- Ces dernières années, l'assortiment des conducteurs courant fort a été complété et actualisé en fonction des classes de réaction au feu exigées par l'OPCo. En 2021, l'assortiment des conducteurs courant faible a suivi. Les textes des articles contiennent les classes de réaction au feu spécifiques dans le chapitre 526 « Conducteurs de courant faible et fibre optique. » Cela a en outre permis l'adaptation dans le chapitre 584 « Parties d'installation à courant faible pour bâtiments utilitaires. » La liste des composants a été dotée de conducteurs de la classe Cca. Les utilisateurs bénéficient ainsi d'une plus grande sécurité lors de la saisie et du calcul des coûts.
- Les nouvelles prises IP55, qui peuvent déjà être installées et qui devront être installées dans certaines zones au plus tard lors de l'entrée en vigueur de la prochaine NIBT SN 411000 en 2025, ont déjà été intégrées dans des articles de prestations créés à cet effet.



Administration centrale

Relations publiques

Lancement de la campagne d'image

Le coup d'envoi d'une campagne d'image de trois ans a été donné au printemps 2021. Celle-ci est composée de spots télévisés traditionnels ainsi que de mesures de communication dans les médias sociaux. Avec cette campagne, EIT.swiss veut rendre visible l'importance de la branche électrique dans la vie quotidienne. Un ambassadeur inhabituel est au cœur de cette campagne. Intelligent et indépendant, aimant le confort et domestique, le chat attire l'attention sur les pros de l'électricité. Dans l'esprit des tendances actuelles, la campagne thématise des solutions intelligentes et les possibilités d'automatisation du bâtiment. Les spots TV de la première année de la campagne ont été diffusés de mi-mai à mi-juin 2021. Avec la diffusion, le slogan de la campagne « Branchés sur la qualité de vie. Vos pros de l'électricité » a également été lancé. Ce slogan accompagne la campagne en cours dans les médias sociaux depuis fin juillet 2021 et sera également présent dans les prochains spots TV (printemps 2022 et 2023).



Utilisation accrue des canaux de communication en ligne

En janvier 2021, la nouvelle revue de l'association – le MAGAZINE EIT.swiss – a été officiellement lancée. Le magazine paraît quatre fois par an en allemand, français et italien. Il offre de la place pour des reportages et des interviews sur des thèmes importants pour la branche ainsi que pour des informations de l'association. Afin de répondre aux exigences « en temps réel, actuel et disponible à tout moment », EIT.swiss a également développé sa communication en ligne. Les membres de l'association sont informés par des mailings sur des thèmes importants tels que la convention collective de travail, les changements en raison de directives politiques ou les négociations salariales. Les lectrices et lecteurs intéressés peuvent s'abonner à des infolettres spécifiques. Les nouveautés politiques et économiques importantes sont régulièrement publiées sur le site Internet sous la rubrique « News & médias » et – selon l'importance du thème – traitées de manière approfondie sous forme « d'histoires ». La présence d'EIT.swiss dans les médias sociaux a également été développée au cours des derniers mois. Ainsi, l'association est actuellement présente sur les canaux LinkedIn, Facebook, Instagram et Twitter. Sur la base des expériences faites jusqu'à présent, le profil d'EIT.swiss dans les médias sociaux va encore être affiné.

La politique a été dominée par le coronavirus

Les incertitudes persistantes en ce qui concerne la pandémie du coronavirus ont entraîné un ralentissement global des activités politiques en 2021. EIT.swiss a néanmoins tenté d'exercer son influence politique. L'association a ainsi pris position sur cinq projets de loi du Conseil fédéral dans les domaines de la mobilité, de l'efficacité énergétique, des coûts réglementaires et de la saisie du temps de travail. En outre, l'administration centrale a continué à assurer le secrétariat du groupe parlementaire Formation professionnelle. Sur les quatre rencontres initialement prévues par le groupe, seules deux ont toutefois pu avoir lieu en raison du coronavirus. Lors des votations nationales, EIT.swiss a essuyé une défaite avec le rejet de la loi révisée sur le CO₂, mais a également enregistré un succès avec le rejet de l'initiative 99%. EIT.swiss a profité des sessions des Chambres fédérales pour consolider ses relations personnelles avec certains membres du Parlement.

Commission pour la sécurité au travail

Les membres de la commission pour la sécurité au travail (CST) se sont réunis à quatre reprises en 2021, dont une fois en ligne. Le 12 février 2021, des thèmes tels que la sécurité au travail dans la formation initiale, l'état des travaux de l'Ordonnance sur les travaux de construction (OTConst), la formation à la sécurité au travail des collaborateurs des entreprises de travail temporaire, les installations sanitaires sur les chantiers, les premiers secours et le travail isolé étaient à l'ordre du jour. Le 28 mai 2021, la CST a discuté de séminaires supplémentaires sur l'amiante, de formations nécessaires pour les plateformes élévatrices et du thème de la sécurité au travail dans les cours interentreprises. La séance du 20 août 2021 a principalement porté sur la nouvelle OTConst. Le 12 novembre 2021, les membres de la commission se sont réunis pour un échange avec Mathias Hartmann, responsable de la branche électrique de la Suva en Suisse alémanique. Les thèmes les plus importants qui ont été abordés étaient les priorités que la Suva s'est fixées pour la nouvelle OTConst. Les membres de la CST ont également discuté d'un modèle de concept de sécurité, ont examiné des alternatives aux échelles et ont été informés sur la pratique des contrôles de la Suva en ce qui concerne l'OTConst. En outre, la CST a discuté du thème de l'amiante avec le responsable de la branche et a ainsi examiné des nouvelles offres de cours et d'informations.

Commission pour la formation professionnelle

La commission pour la formation professionnelle (CFP) s'est réunie à quatre reprises en 2021. Les thèmes principaux de ces séances étaient les travaux sur les deux projets de révision « BeGIN » et « Orfo 2020+ ». Par exemple, les résultats des ateliers organisés dans le cadre du projet « Orfo 2020+ » ont entre autres été analysés et discutés et – en concertation avec le sous-comité de la formation du Comité – la procédure ultérieure de ce projet a été esquissée. Les membres de la commission se sont également penchés sur la procédure de qualification 2021 et sur les visites prévues des centres CI. La séance du 30 novembre 2021 a été mise à profit pour préparer la manifestation d'information prévue pour janvier 2022.

Commission pour le développement professionnel et la qualité

Les membres de la commission pour le développement professionnel et la qualité (CSDP&Q) se sont réunis le 20 avril 2021 et le 26 octobre 2021. Les deux séances ont été consacrées aux projets de révision en cours « BeGIN » et « Orfo 2020+ » ainsi qu'aux résultats des visites effectuées auprès des centres CI.

Commission pour la formation non formelle

En 2021, trois séances au total (22 mars 2021, 15 juin 2021 et 18 novembre 2021) de la commission pour la formation non formelle (CFNF) ont eu lieu. Le développement des offres de séminaires d'EIT.swiss était au centre de ces réunions. Des offres dans les domaines « Réseaux informatiques » et « Bases de la technique de communication » pour les entreprises de planification et d'installations électriques, ainsi que la technique de mise à la terre et l'ouverture du marché de l'électricité pour les installateurs/trices-électriciens/nes ont été élaborées. En outre, la technologie IO-Link a également été élaborée pour la connexion de capteurs et d'actionneurs à des systèmes d'automatisation.

Commission Assurance Qualité

La commission Assurance Qualité (C-AQ) a tenu une vidéoconférence le 9 avril 2021 et s'est réunie le 8 juin 2021 au lieu centralisé des examens (LCE). En avril, elle s'est penchée sur les dernières personnes passant leur premier examen selon le règlement 2003. Elle s'est également penchée sur le processus d'assurance qualité de la procédure de reconnaissance. Lors de sa séance de juin, la commission a visité le LCE et s'est informée sur le déroulement des examens. Lors de la séance du 8 septembre 2021, les membres nouvellement élus étaient présents pour la première fois. Dans le cadre de cette réunion, les membres ont été informés que le nouveau lieu des examens LCE à Zurich Altstetten s'était établi plus rapidement que prévu. Les examens se déroulent sans problème et les expertes et experts ainsi que les candidats aux examens parlent de manière positive de ce nouveau lieu.

Commission pour le partenariat social

La commission pour le partenariat social (CPS) s'est réunie à quatre reprises en 2021. Les thèmes principaux des séances étaient la nouvelle convention collective de travail de la branche de l'électricité (CCT) à partir du 1.1.2024, le système d'information Alliance construction (SIAC) et baticontrol Data SA. Les membres de la CPS sont soutenus par un groupe d'accompagnement pour le renouvellement de la CCT. En 2021, plusieurs séances de ce groupe d'accompagnement ont eu lieu afin d'élaborer des propositions pour la conception de la future CCT. Les membres de la CPS se sont également penchés sur le transfert des compétences en matière de contrôle des comptabilités salariales aux commissions paritaires régionales. L'introduction est reportée d'un an (au 1^{er} janvier 2023) afin de laisser à la commission paritaire nationale (CPN) suffisamment de temps pour se préparer et pour former les membres des commissions paritaires régionales. Les travaux pour l'introduction d'attestations CCT automatisées au moyen de SIAC et de baticontrol Data SA sont en cours.

Domaines spécialisés

Domaine spécialisé Installation électrique

La première séance du domaine spécialisé Installation électrique (DSIE) a eu lieu le 8 octobre 2021.

Dans le cadre de cette réunion, le président Silvan Lustenberger a présenté les objectifs, le but, les tâches et l'organisation du nouvel organe. En outre, les membres ont discuté de thèmes possibles sur lesquels le domaine spécialisé souhaite se pencher de manière plus approfondie. La concrétisation des thèmes aura lieu lors d'une prochaine séance.

Informazioni per la lettura

Tutti i diritti riservati. Non è ammesso alcun utilizzo di testi e immagini senza l'approvazione di EIT.swiss.

© EIT.swiss, Zurigo 2022

Colophon

Editore: EIT.swiss
Limmatstrasse 63, 8005 Zurigo,
www.eit.swiss

Redazione: Segretariato EIT.swiss, 8005 Zurigo
Grafica: Futureworks AG, 8005 Zurigo

Attraverso la crisi con slancio



Abbiamo superato il secondo anno della pandemia, e quello che avevamo scritto l'anno scorso è ancora valido: certo, la pandemia ha rallentato un po' le attività di EIT.swiss, ma fermare l'associazione non è stato possibile. È dunque con orgoglio che possiamo gettare uno sguardo indietro su qualche successo.

Dal 29 giugno 2021 gli esami della formazione professionale superiore si svolgono nella nuova sede (ZPO) di EIT.swiss a Zurigo Altstetten. L'ubicazione rappresenta un salto di qualità e permetterà, negli anni a venire, una digitalizzazione a 360° di tutto l'ambito degli esami.

In ogni caso la digitalizzazione ha giocato un ruolo centrale per EIT.swiss nel 2021. Con il libro "beyond VDC" l'associazione ha pubblicato un'opera di riferimento per tutto il settore in materia di BIM. E, condizionati dalla pandemia, vari processi del segretariato sono stati digitalizzati al fine di garantire un'operatività in modalità home office senza intoppi.

Là dove i lavori non potevano proseguire nonostante la digitalizzazione, abbiamo sfruttato il tempo per le ottimizzazioni. Così, anche se siamo stati costretti a cancellare molte offerte della formazione non formale, e questo malgrado il grande impegno dei nostri collaboratori, abbiamo compensato preparandone di nuove. E, a Berna, siamo riusciti a migliorare notevolmente le relazioni personali tra EIT.swiss e i membri alle Camere federali.

Oltre alla digitalizzazione, molto è capitato anche nella formazione professionale di base. Nel mese di agosto i primi apprendisti hanno iniziato il tirocinio di informatico/a degli edifici AFC. L'esperienza acquisita nello sviluppo della nuova professione ci tornerà utile alla ripresa del progetto OFor2020+, la revisione delle ordinanze in materia di formazione delle restanti elettroprofessioni.

Come potete constatare: anche durante la crisi, EIT.swiss si impegna enormemente nell'interesse delle aziende associate e di tutto il settore elettrico. È con gioia e slancio che intendiamo affrontare anche le sfide a venire.

Michael Tschirky
Presidente EIT.swiss

Handwritten signature of Michael Tschirky in black ink.

Simon Hämmerli
Direttore EIT.swiss

Handwritten signature of Simon Hämmerli in black ink.

Una sede d'esame in risposta alle sfide della formazione professionale superiore.



Markus Ehrenberg
presidente della
commissione per la
garanzia della qualità
(CGQ)

Ci intratteniamo con Markus Ehrenberg, presidente della commissione per la garanzia della qualità (CGQ), sulla sede e la digitalizzazione degli esami

Dal 29 giugno 2022, gli esami di professione, professionali superiori e l'esame pratico di EIT.swiss si svolgono nella sede (ZPO) di Zurigo-Altstetten. Come si è dimostrato il cambiamento finora?

Possiamo affermare che tutte le nostre aspettative sono state soddisfatte. Sia gli esperti che i candidati si sono dimostrati molto soddisfatti della nuova sede. Certo, c'è ancora chi deve abituarsi alla nuova costellazione, ma l'infrastruttura, la posizione e le procedure vengono valutate positivamente da tutti.

La ricerca dell'ubicazione ha richiesto molto tempo. Quali gli ostacoli?

Nella sua veste di associazione nazionale, EIT.swiss deve coprire diversi requisiti. Il luogo deve essere centrale, facilmente raggiungibile da ogni parte del Paese, soprattutto con i trasporti pubblici. Inoltre, deve disporre dell'infrastruttura necessaria per ospitare esperti e candidati. Siamo quindi contentissimi di aver trovato nel sito Westlink di Zurigo Altstetten una posizione che soddisfa tutte le esigenze.

Vorrei esprimere i miei più sinceri ringraziamenti ai collaboratori responsabili del reparto formazione professionale per il lavoro supplementare fatto per realizzare lo ZPO.

Per quale motivo è stato necessario trovare una nuova sede per gli esami?

Il sistema precedente, itinerante, aveva una lunga e bella tradizione, ma non era più sostenibile in termini di esigenze per esami moderni. Poiché lo ZPO è una sede a sé stante, EIT.swiss può offrirli ogni volta che lo desidera; prima, si doveva sempre tener conto della disponibilità delle sedi esterne. Inoltre, non c'è più il trasporto del materiale, tutti i documenti sono prodotti in loco. Per l'associazione significa un enorme sgravio logistico.

Cosa è cambiato nell'organizzazione degli esami?

L'intero processo è stato digitalizzato. È tutto completamente privo di supporti cartacei, dall'amministrazione all'esame vero e proprio, fino alla comunicazione delle note. È anche più vantaggioso per il cliente rispetto a prima. Già al momento dell'iscrizione, si viene informati su dove e quando si svolgerà l'esame. Naturalmente, sia i candidati che gli esperti, sono liberi di fare la propria preparazione su carta. Ma, fondamentalmente, hanno a disposizione notebook e schermi tattili su cui risolvere i compiti. Nelle vecchie sedi sarebbe stato impossibile perché, semplicemente, mancava l'infrastruttura ICT necessaria.

La digitalizzazione è stata accompagnata da una modifica del regolamento d'esame 2020. Quali ne sono i motivi?

Il regolamento 2020 è ormai in vigore da quasi due anni, due anni che ci hanno permesso di osservare gli esami da vicino. Inoltre, la Segreteria di Stato per la formazione, la ricerca e l'innovazione SEFRI ha fatto alcune raccomandazioni, cosa che ha portato, nell'ottobre 2021, a delle modifiche. Di principio, gli esami secondo regolamento 2020 hanno un buon livello.

Quali modifiche sono state fatte?

La SEFRI disapprovava soprattutto il fatto che alcune parti d'esame erano agganciate per gli esami di professione elettricista capo progetto in installazione e sicurezza ed elettricista capo progetto in pianificazione. Ora la parte d'esame "Gestione del progetto" è considerata superata, se la media delle due note, orale e scritta, è di almeno un 4.0. Finora bisognava ottenere un 4 in entrambe le parti. La ripetizione si limita ora, alle sole parti d'esame con una nota insufficiente; regola applicata anche alle parti d'esame "Lavoro su un caso (norme/sicurezza)" e "Misurazione/Elettrotecnica".

A colpo d'occhio

1'867

soci attivi

Massa salariale dichiarata

CHF 2'493'190'945

Subordinate al **fondo per la formazione** professionale di EIT.swiss

1'987 182

attività principali

succursali

452

persone hanno collaborato nel sistema di milizia come **esperti, membri di commissioni o gruppi di lavoro e aiutanti in occasione dei campionati professionali ecc.**

45

persone sono impiegate presso il **segretariato**

1'394

candidati hanno sostenuto un **esame di professione o professionale superiore**

78

candidati hanno sostenuto l'**esame pratico**

603

succursali

8'705

licenze CPN in uso

776

persone hanno partecipato ai **seminari EIT.swiss**

L'anno in sintesi

Nuova formazione di base informatico/a degli edifici AFC

Gli atti normativi della nuova formazione di base informatico/a degli edifici AFC sono entrati in vigore il 1° gennaio 2021. Per il progetto BeGIN è stato il raggiungimento di un'importante pietra miliare, il coronamento del lavoro sviluppato da EIT.swiss e ICT Formazione professionale Svizzera. Insieme ai partner coinvolti e alle sezioni, nei mesi successivi, sono stati chiariti ulteriori dettagli, tra cui il sistema modulare e l'organo responsabile. La pressione sui partecipanti al progetto è comunque rimasta alta fino alla fine. Tra i motivi, l'ambizioso obiettivo di poter offrire la nuova formazione a partire dall'anno scolastico 2021. Grazie al grande impegno, le ultime incertezze sono state chiarite e le sfide superate. Nell'agosto 2021, 47 apprendisti hanno iniziato la carriera professionale di informatica o informatico degli edifici AFC. La scelta nei tre indirizzi professionali è così ripartita: 24 hanno scelto domotica, 21 comunicazione e multimedia e 2 progettazione.

„La tua rete rende automaticamente migliori gli edifici.“

Motto dei futuri informatici degli edifici



Sede d'esame

Dal giugno 2021 la sede d'esame (ZPO) è ufficialmente operativa. Soprattutto dal punto di vista organizzativo offre molti vantaggi; gli esami possono svolgersi indipendentemente dagli spazi prenotati e non c'è più materiale da trasportare.

Sia gli esperti che i candidati sono contenti della sede e delle nuove procedure. A ciò ha contribuito senz'altro la digitalizzazione degli esami secondo regolamento 2020. L'intero processo è quasi privo di supporti cartacei ed entro il 2023 il tutto sarà in digitale, dall'amministrazione alla comunicazione delle note, passando dallo svolgimento dell'esame. Dal momento dell'iscrizione, i candidati sapranno già dove si svolgerà l'esame. In futuro si connetteranno al sito predisposto con il proprio dispositivo ed elaboreranno gli esami scritti. Per gli esami orali sono disponibili schermi tattili per gli schizzi e gli appunti. Lo ZPO è già di per sé particolarmente apprezzato. Lo sono le stanze luminose e moderne che dispongono di spazio sufficiente per svolgere esami, corsi di formazione e riunioni. Nel complesso ha più che sbaragliato le aspettative, sia dei clienti che di EIT.swiss.

L'anno in sintesi



I vincitori con gli esperti (da sinistra a destra Christoph Meier, Michael Schranz, Simon Koch, Adrian Sommer)

EuroSkills 2021

Gli EuroSkills si sono svolti a Graz dal 23 al 26 settembre 2021. I giovani elettroprofessionisti l'hanno fatto di nuovo: dopo il successo di tre anni fa, sia Simon Koch che Michael Schranz hanno vinto l'oro per il settore elettrico svizzero agli EuroSkills di Graz. Hanno quindi contribuito in modo significativo al successo della squadra nazionale svizzera delle professioni, che ha portato a casa ben 14 medaglie, di cui 6 d'oro. Questo risultato dimostra ancora una volta che il sistema svizzero di formazione professionale produce eccellenti specialisti. Dopo il rinvio di un anno, oltre 400 professionisti provenienti da 19 nazioni hanno finalmente potuto mettere alla prova le proprie competenze a Graz dal 23 al 26 settembre 2021.

Rilancio della piattaforma per le nuove leve

La comunicazione moderna rivolta ai giovani è in costante evoluzione. Con il lancio della nuova formazione di base informatico degli edifici, l'offerta delle formazioni di base di EIT.swiss è fondamentalmente cambiata. In collaborazione con Baker Street, nel 2021, il sito dedicato alla comunicazione per i giovani è stato rielaborato e la sua visualità rinnovata.

L'obiettivo principale è di entusiasmare i giovani per le professioni del settore elettrico. Per riuscirci, la piattaforma dispone di una serie di funzioni innovative. Nuovi film sulle professioni con nuovi protagonisti presentano la quotidianità degli apprendisti, il portale delle candidature permette una ricerca mirata del posto di tirocinio nella propria regione e un check aiuta a decidere la professionale adatta. Le aziende formatrici vi potranno pubblicare direttamente gli stage d'orientamento e i posti di tirocinio. I posti disponibili appariranno quindi nel portale delle candidature; nuovo anche un sistema semplificato per gestirle. Per i genitori, gli orientatori e i docenti, il sito propone un magazine con articoli e ispirazioni. Nuovo inoltre, il check dal punto di vista di terzi.



Bilancio e conto economico

Il consuntivo 2021 di EIT.swiss si chiude con una perdita di CHF 1'188'560. Per l'esercizio 2021 era stata preventivata una perdita di 1.93 milioni di franchi, in parte per finanziare la campagna pubblicitaria e per la concessione di uno sconto sui contributi salariali dei soci.

Bilancio

Attivi

La diminuzione della liquidità in seguito alla perdita e agli investimenti realizzati era prevista. L'aumento dei crediti da forniture e servizi è correlato all'aumento degli accantonamenti per la fatturazione anticipata delle tasse. L'aumento dei ratei e risconti attivi è dovuto alle maggiori sovvenzioni per gli esami di professione e professionali superiori. Nel 2021 sono stati fatti investimenti nella digitalizzazione degli esami di professione e professionali superiori e nella sede d'esame di Zurigo Altstetten.

Passivi

L'aumento dei creditori è dovuto al giorno di riferimento. Le tasse fatturate in anticipo sono aumentate, specialmente per quello che concerne gli esami. La ragione è la forte domanda.

Ricavi

L'aumento del ricavo d'esercizio è dovuto principalmente all'aumento delle sovvenzioni per gli esami di professione e professionali superiori. Rispetto all'anno precedente, il ricavo della formazione non formale è stato aumentato. A causa della pandemia, queste entrate erano crollate l'anno precedente.

Spese

I costi per gli esami di professione e professionali superiori (costi di servizio) sono aumentati rispetto all'anno precedente per vari motivi. Le ragioni sono l'aumento del numero dei candidati, l'aumento del tempo richiesto agli esperti in conseguenza del nuovo regolamento d'esame e i costi della sede d'esame.

Per quanto riguarda i costi d'esercizio, i costi per la revisione dell'ordinanza in materia di formazione delle elettroprofessioni e lo sviluppo della nuova professione informatico/a degli edifici AFC sono responsabili dell'aumento rispetto all'anno precedente.

Da un lato, i costi sono aumentati a causa della produzione e trasmissione della campagna pubblicitaria. Dall'altro, il rilancio di eletttricista.ch in e-chance.ch ha portato ad un aumento dei costi pubblicitari per le nuove leve.

Bilancio e conto economico

Bilancio

	31.12.2021 in mille CHF	31.12.2020 in mille CHF
Attivi		
Disponibilità liquide	3'700	5'287
Crediti commerciali	1'076	980
Ulteriori crediti a breve termine	587	575
Ratei attivi	2'247	1'563
Totale patrimonio circolante	7'610	8'405
Attività finanziarie	7'396	7'154
Impianti e macchinari	425	199
Immobili	5'431	5'598
Totale attivo	20'862	21'356
Passivi		
Debiti commerciali	781	386
Ulteriori debiti a breve termine	1'994	1'659
Ratei passivi	1'538	1'578
Totale capitale di terzi a breve termine	4'313	3'623
Accantonamenti	3'337	3'333
Totale capitale di terzi	7'650	6'956
Totale capitale proprio	13'212	14'400
Totale passivo	20'862	21'356

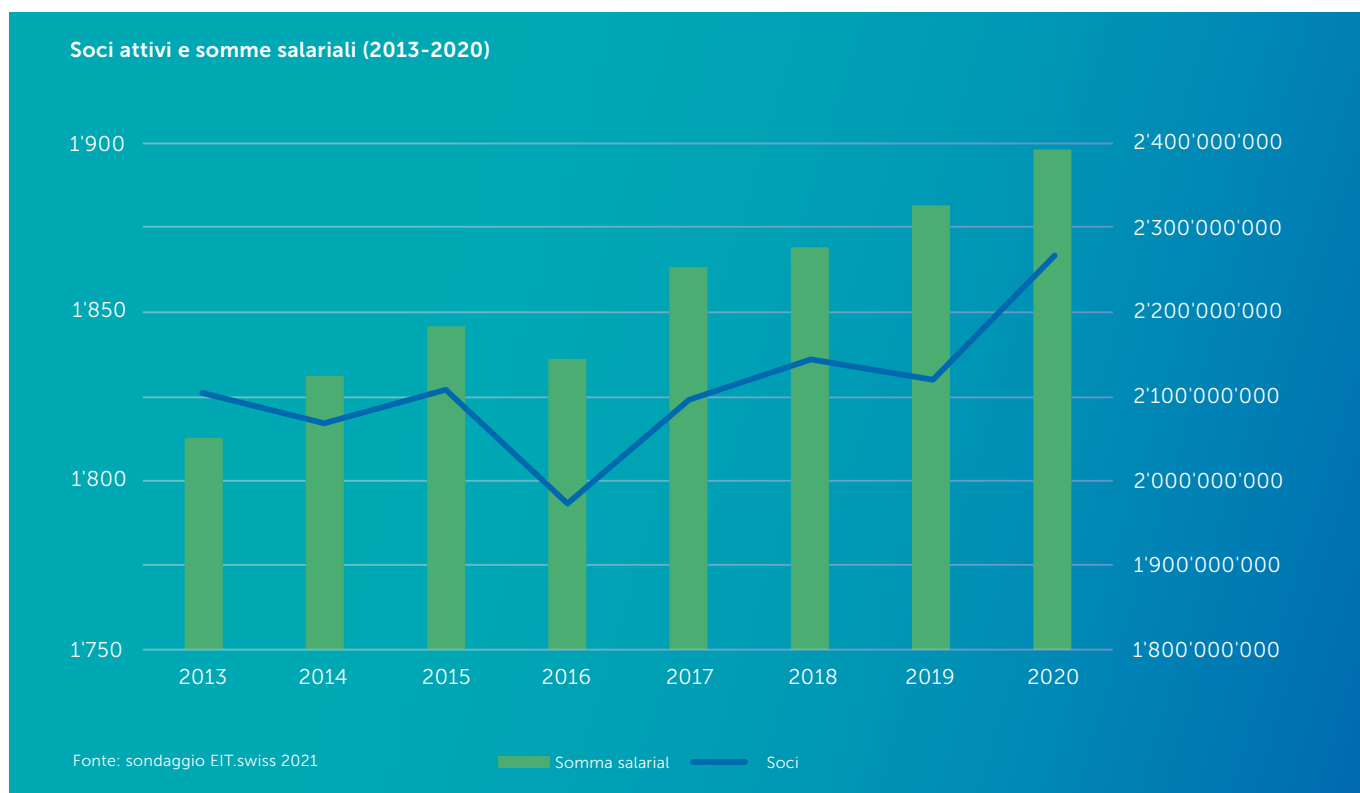
Conto economico

	1.1. – 31.12.2021 in mille CHF	1.1. – 31.12.2020 in mille CHF
Totale ricavi aziendali	14'715	13'989
Spese per materiali e servizi	-4'557	-3'312
Risultato di gestione lordo	10'158	10'677
Spese per il personale	-6'224	-6'091
Spese di gestione	-2'158	-1'576
Spese amministrative e informatiche	-540	-725
Spese promozionali	-1'890	-627
Spese per beni immobili	-151	-121
Ammortamenti	-489	-294
Utile finanziario	146	73
Risultato prima delle imposte	-1'148	1'316
Ricavo estraneo al periodo	-14	-35
Utile da alienazione di attivi fissi	21	-
Scioglimento di accantonamenti	-	150
Creazione di accantonamenti	-	-250
Scioglimento/(creazione) di accantonamenti per imposte	-4	26
Imposte	-44	-38
Perdita annua/Utile annuo	-1'189	1'169

Soci e massa salariale

Nuovo picco della massa salariale nonostante la pandemia

Contrariamente alle aspettative, la massa salariale ha raggiunto un altro picco nel 2020, raggiungendo i 2,49 miliardi di franchi. Prosegue così la tendenza iniziata nel 2017. Alla domanda, se gli effetti della pandemia sull'economia abbiano frenato una crescita ancora maggiore, non si può rispondere con certezza. Tuttavia, i numeri suggeriscono che, nel suo complesso, il settore elettrico ha superato la crisi relativamente indenne.



Anche il numero dei soci è cresciuto. Alla fine del 2021, EIT.swiss poteva contare 1867 soci attivi rispetto ai 1830 dell'anno precedente. Si può supporre che l'apertura dell'associazione abbia contribuito ad accrescerne il numero.

Eventi statutari

Assemblee dei delegati

L'assemblea dei delegati del 29 aprile 2021 si è svolta da remoto. Il presidente Michael Tschirky ha dato il benvenuto ai partecipanti dal KKL di Lucerna. I delegati hanno approvato il conto annuale e concesso il discarico al comitato. L'assemblea autunnale si è svolta a Zurigo il 25 novembre 2021, per la prima volta dall'inizio della pandemia in presenza. Il preventivo e i contributi associativi 2022 sono stati approvati come proposto dal comitato. La mozione di due delegati di EIT.aargau è stata approvata in forma modificata. Quindi, da gennaio 2022, sul sito della piattaforma per le nuove leve continuerà ad apparire eletttricista.ch, oltre al nuovo nome [e-chance](http://e-chance.ch). Il dominio eletttricista.ch rimane e sarà reindirizzato su e-chance.ch.



Assemblea generale

Il 25 giugno 2021 ha avuto luogo l'assemblea generale da remoto. Nella sua relazione, il presidente Michael Tschirky ha citato i punti più importanti del rapporto annuale 2020 e commemorato i defunti, in particolare il presidente onorario Alfred Schlosser scomparso il 21 maggio 2021. Al centro dei lavori assembleari, le elezioni per il rinnovo del comitato. I sei membri uscenti, Thomas Keller, Fritz Linder, Silvan Lustenberger, Antonio Salmina, Pierre Schnegg e Michael Tschirky e i tre nuovi candidati, Jean-Marc Derungs, Christian Matter e Martin Schlegel sono stati tutti brillantemente eletti. Michael Tschirky è stato riconfermato in veste di presidente EIT.swiss per altri due anni. I dimissionari Gérard Constantin, Peter Limacher e Hansjörg Wilde sono stati nominati membri onorari come ringraziamento per il loro pluriennale impegno a favore dell'associazione.



Conferenza dei presidenti

La conferenza dei presidenti si è svolta il 26 agosto 2021 a Winterthur. Tema centrale: i ruoli. Sulla base dei risultati del workshop, il comitato sta facendo esaminare più in dettaglio le strutture e i processi dell'associazione nazionale ed elaborare eventuali suggerimenti di miglioramento.

Invece della solita riunione di chiusura, a causa della pandemia, il comitato ha iniziato in nuovo anno con una riunione da remoto il 25 gennaio 2021. Tema principale, la nuova formazione di base. Il comitato ha approvato in linea di massima l'accordo di prestazione con ICT Formazione professionale Svizzera circa l'elaborazione e la gestione dei moduli informatico/a degli edifici AFC. Nella riunione da remoto del 17 marzo 2021, il comitato è stato informato dei dettagli del rilancio della piattaforma per le nuove leve elettricista.ch. Di principio, le modifiche previste sono state accolte. Anche il cambio di nome proposto con il rilancio è stato supportato da una larga maggioranza. Tuttavia, l'introduzione del nuovo nome "e-chance.ch" dovrebbe avvenire lentamente e gradualmente. La prima riunione in presenza si è svolta il 28 aprile 2021. È servita a discutere con i presidenti delle sezioni EIT.bern, EIT.zentralschweiz e EIT.zürich e alla preparazione dell'assemblea dei delegati del 29 aprile 2021.

Nella riunione del 24 giugno 2021, è stata dibattuta l'organizzazione della conferenza dei presidenti. Eletti inoltre i nuovi membri del dipartimento installazione elettrica e della commissione per il partenariato sociale.

La riunione costitutiva del comitato dopo l'assemblea generale si è svolta il 25 agosto 2021. Sono stati eletti i nuovi membri delle commissioni per la sicurezza sul lavoro e la formazione non formale. Sul piano tematico sono state trattate principalmente questioni politiche. È stato deciso di rigettare l'iniziativa del 99%. Le priorità politiche adottate nel 2017 sono state riviste per affinare le linee guida del lavoro politico. In merito al progetto OFor2020+ è stata concordata la seguente procedura: i risultati dei workshop devono essere discussi dagli organi ordinari, vale a dire dalla commissione per la formazione professionale (CFP) e dalla commissione della formazione, prima che il comitato se ne occupi nuovamente in ottobre. Infine, si è tenuto uno scambio tra i comitati di EIT.thurgau e EIT.swiss allo scopo di migliorare la comprensione reciproca e la collaborazione futura. Questo tipo di scambio dovrebbe essere coltivato con tutte le sezioni. A questo proposito i luoghi di riunione del comitato EIT.swiss saranno scelti tra le regioni sezionali.

Il 7 ottobre 2021 la riunione si è svolta a Ginevra. Thomas Keller, presidente della commissione della formazione, ha colto l'occasione per presentare la procedura definita da questo organo circa l'O-For2020+. I risultati attualmente disponibili indicano che ci sono ancora lacune nelle conoscenze. Pertanto, all'inizio del 2022, saranno organizzati dei workshop per familiarizzare i partecipanti con i vari modelli di formazione. Le sezioni saranno in seguito informate dei risultati e avranno la possibilità di svolgere un sondaggio in seno alla propria sezione. Il lavoro nei workshop riprenderà in seguito. Per i workshop verrà elaborato un mandato chiaro che comprenderà anche il dibattito di argomenti come l'orientamento strategico della formazione di base nel settore elettrico.

La domanda della commissione per la garanzia della qualità nell'ambito della formazione professionale superiore è stata approvata. Concretamente, si tratta della definizione del nuovo esame di professione capo progetto in informatica degli edifici con tre orientamenti e il nuovo esame professionale superiore di esperto/a in informatica degli edifici, senza alcun orientamento. Gli esami telematico/a capo progetto e telematico/a diplomato/a saranno sostituiti da quelli nuovi e abrogati a data da stabilire. Discussi anche i risultati della conferenza dei presidenti e le prossime tappe. La prima tappa consiste nel valutare le basi esistenti e di dedurre i campi d'azione possibili. Il comitato avvicinerà i presidenti sezionali a questi campi d'azione, per garantire che l'associazione nel suo insieme si sviluppi nella direzione desiderata. Le misure che non richiedono una modifica statutaria saranno attuate su base continua. Un'eventuale modifica statutaria sarà presentata ai soci nel 2023.

ORGANIZZAZIONE

Comitato

Nella riunione del 24 novembre 2021 sono stati trattati i risultati del sondaggio tra i soci. Nell'insieme, sono soddisfatti dell'associazione, in particolare per quello che concerne la comunicazione, la gestione e il supporto. La formazione professionale è ritenuta il servizio più importante. Affrontata anche la questione delle imprese parastatali e varata una presa di posizione che include le seguenti richieste:

EIT.swiss chiede una regolamentazione chiara in termini di una politica del proprietario trasparente, il mantenimento della neutralità del finanziamento e il divieto di sovvenzionamento trasversale, particolarmente a livello cantonale. EIT.swiss esige delle barriere giuridiche e misure di compensazione per vantaggi indiretti in materia di concorrenza come informazioni privilegiate e garanzie statali.



Il comitato a Lipperswil

Formazione professionale

Conclusione del progetto BeGIN

Il progetto BeGIN è stato terminato con successo. Sotto il motto "La tua rete rende automaticamente migliori gli edifici", 47 apprendisti hanno iniziato la formazione di base informatico/a degli edifici AFC nelle scuole professionali di Basilea, Lucerna, Neuchâtel, S. Gallo e Zurigo. I corsi interaziendali sono organizzati da EIT.basel, EIT.bern, EIT.ost, EIT.zentralschweiz, EIT.zürich e dal Centre professionnel des métiers du bâtiment (cpmb).

Riconosciuto il bisogno d'informazioni supplementari per il progetto OFor 2020+

Nel 2021 si sono svolti 6 workshop dedicati ai profili di qualificazione (competenze operative e aree delle competenze operative) e dei profili professionali dell'elettricista di montaggio AFC, installatore/trice elettricista AFC e pianificatore/trice elettricista AFC. I partecipanti sono stati determinati dalle sezioni. Poiché lacune a livello di conoscenza sono state messe in evidenza nel corso dei workshop, il progetto inizierà nel nuovo anno con un evento informativo sui modelli di formazione. Dopo di che, i lavori concreti sui contenuti riprenderanno.



Elettricista capo squadra sulla buona strada

L'introduzione nel CPN della categoria professionale dell'elettricista capo squadra, la regolamentazione del salario minimo nel CCL e il riconoscimento del certificato per l'esame di elettricista capo progetto in installazione e sicurezza, stanno dando i loro frutti. Nel 2021 sono stati rilasciati 103 certificati, 4 in più rispetto al 2020 e 46 in più rispetto al 2019. Alla conferenza del 21 ottobre 2021 i centri di formazione hanno segnalato 168 partecipanti ai corsi 2021/2022.

Procedura di riconoscimento

Nel 2021 le seguenti scuole erano coinvolte nel processo di garanzia della qualità della procedura di riconoscimento: 23 per elettricista capo progetto in installazione e sicurezza BPEL, 13 per capo progetto in pianificazione BPPL, 4 per capo progetto in automazione degli edifici BPGA, 16 per esperto/a in installazioni e sicurezza elettriche HFPEL, 8 per esperto/a in pianificazione elettrica HFPPL e 5 per l'esame pratico PXP.

Tecnica & Economia aziendale**Sviluppo del bando di concorso semiautomatizzato con CPN- BUILDing360**

A oggi, i documenti di gara nei progetti BIM sono ancora preparati in gran parte manualmente. La determinazione manuale delle quantità e delle misure, e il riconoscimento talvolta difficoltoso dei dati necessari dai documenti di progetto, possono aumentare i costi del progetto. Causa anche di ridondanza di dati e rischio accresciuto di errori con effetti negativi sulla qualità della progettazione e dell'esecuzione.

In collaborazione con BUILDing360, EIT.swiss ha lanciato un progetto per automatizzare i processi dei bandi di concorso. L'obiettivo è di sviluppare un flusso di lavoro per l'automazione parziale di questo processo nella progettazione elettrica, integrando gli elementi di costruzione nel modello dell'elettricità di BUILDing360 con le posizioni CPN appropriate. Il modello può essere poi trasferito alle soluzioni amministrative della costruzione tramite un'interfaccia standardizzata XML per la realizzazione del capitolato. L'automazione prevista aumenta l'efficienza del processo d'appalto, conduce a capitolati più precisi e giustificabili e aumenta sia la qualità che la trasparenza nella progettazione e nell'esecuzione dell'opera. Il flusso di lavoro sarà commercializzato come soluzione software integrata nell'applicativo d'autore BIM Revit.

Pubblicato il libro VDC

La trasformazione digitale offre al settore elettrico innumerevoli opportunità per aumentare la produttività o per elaborare nuovi segmenti di mercato. I grandi committenti e le imprese parastatali, inoltre, pretendono sempre più l'uso del Building Information Modeling (BIM). L'applicazione di questo metodo sta diventando un fattore critico per competere con successo. Per questo motivo EIT.swiss ha elaborato il libro "beyond VDC" in collaborazione con Peter Scherer, responsabile formazione continua presso l'istituto edilizia digitale della Scuola universitaria professionale della Svizzera nordoccidentale, e il prof. dr. Martin Fischer, direttore del Center for Integrated Facility Engineering (CIFE) della Stanford University in California. L'obiettivo di questo libro è di permettere al settore elettrico di approcciarsi più facilmente al VDC e servire come strumento di formazione e perfezionamento.

CPN - manutenzione e sviluppo in condizioni speciali

La manutenzione delle posizioni CPN ha sempre richiesto molto tempo nella preparazione della nuova edizione. A causa della difficoltà di gestione dei dati dei materiali, questo lavoro è stato ancora più intenso nel 2021. Impasse negli stock, difficoltà di fornitura e prodotti in parte non più disponibili, si sono fatti sentire nelle aziende di installazione sia in termini di organizzazione che di prezzi. Il mantenimento delle liste dei componenti è stato altrettanto difficile. Nonostante ciò, il CPN 2022 contiene di nuovo importanti novità e adeguamenti.

- Nell'ambito degli impianti fotovoltaici le posizioni sono state rielaborate e ampliate, permettendo una copertura completa dalla sottostruttura alla soluzione di stoccaggio. Le posizioni servono principalmente agli installatori per le offerte dirette ai clienti finali. Informazioni dettagliate, compreso un esempio, sono integrate nel documento "Informazioni sul CPN".
- Negli ultimi anni, l'assortimento dei conduttori per corrente forte è stato adattato e aggiornato per includere le classi di reazione al fuoco richieste dall'ordinanza sui prodotti da costruzione (OProdC). Nel 2021 è seguito l'assortimento dei conduttori per corrente debole. I testi delle posizioni del capitolo 526 "Conduttori per corrente debole e fibra ottica" contengono le specifiche classi di reazione al fuoco. Questo ha permesso anche l'adattamento del capitolo 584 "Parti d'inst. a corrente debole per opere funzionali". Alla lista dei componenti sono stati aggiunti i conduttori di classe CCa. Gli utenti beneficiano così di maggiore sicurezza durante la rilevazione e il calcolo.
- Le nuove prese IP55, che possono essere installate da subito, o che lo dovranno essere al più tardi all'entrata in vigore della NIBT SN 411000 nel 2025, sono già state integrate nelle posizioni create allo scopo.



Relazioni pubbliche**Lanciata la campagna pubblicitaria**

Nella primavera del 2021 è stata lanciata una campagna pubblicitaria triennale. Consiste in spot TV tradizionali e misure di comunicazione sui social media. Con questo strumento EIT.swiss vuole rendere visibile l'importanza del settore elettrico nella quotidianità. Un ambasciatore di tipo diverso è la figura centrale. Intelligente e indipendente, amante del comfort e domestico, il gatto attira l'attenzione sul lavoro degli elettroprofessionisti. In linea con le tendenze attuali, la campagna si concentra sulle soluzioni intelligenti e sulle opportunità dell'automazione degli edifici. Gli spot TV del primo anno sono stati trasmessi da metà maggio a metà giugno 2021. In contemporanea è stato lanciato lo slogan "Accendiamo il buon vivere. I vostri professionisti dell'elettricità". Lo slogan accompagna la campagna in corso sui social media dalla fine di luglio 2021 e sarà ripresentato nei prossimi spot TV (primavera 2022 e 2023).

Accresciuto l'utilizzo dei canali di comunicazione online

Nel gennaio 2021 la nuova rivista dell'associazione - il MAGAZINE EIT.swiss - è stata ufficialmente lanciata. Viene pubblicata quattro volte all'anno in tedesco, francese e italiano. Offre spazio a reportage e interviste su temi importanti per il settore e per le informazioni dell'associazione. Per rispondere alle esigenze "in tempo reale, aggiornata e sempre disponibile", EIT.swiss ha ulteriormente ampliato la comunicazione online. I soci dell'associazione sono informati tramite mailing su argomenti importanti come il contratto collettivo di lavoro, i cambiamenti dovuti a esigenze politiche o le trattative salariali. È offerta l'opportunità di abbonare newsletter specifiche. Le notizie politiche ed economiche rilevanti per il settore sono pubblicate regolarmente sul sito web nella rubrica "News & media" e - a seconda dell'importanza - approfondite sotto forma di "storia". Anche la presenza sui social media è stata accresciuta negli ultimi mesi. L'associazione è attualmente presente su LinkedIn, Facebook, Instagram e Twitter. Sulla base di esperienze precedenti, il profilo EIT.swiss sui social media sarà ulteriormente affinato.

**La politica è stata dominata dalla pandemia**

Le persistenti incertezze circa la pandemia hanno portato a un rallentamento generale dell'attività politica nel 2021. Ciononostante, EIT.swiss ha cercato di esercitare la sua influenza politica. Ha preso posizione su cinque progetti di legge del Consiglio federale negli ambiti della mobilità, dell'efficienza energetica, dei costi di regolamentazione e della registrazione del tempo di lavoro. Inoltre, il segretariato ha continuato a gestire il segretariato del gruppo parlamentare Formazione professionale. Tuttavia, delle quattro riunioni originariamente previste, solo due si sono potute svolgere, a causa della pandemia. Nelle votazioni nazionali EIT.swiss ha subito una sconfitta con il no alla revisione della legge sul CO2, ma ha anche potuto registrare un successo con la bocciatura dell'iniziativa del 99%. EIT.swiss ha approfittato delle sessioni delle Camere federali per consolidare le relazioni personali con alcuni parlamentari.

Commissione per la sicurezza sul lavoro

I membri della commissione per la sicurezza sul lavoro (CSL) si sono riuniti quattro volte nel 2021, tra cui una online. Il 12 febbraio 2021 i temi all'ordine del giorno sono stati la sicurezza sul lavoro nella formazione di base, lo stato dei lavori sull'ordinanza sui lavori di costruzione (OLCostr), la formazione della sicurezza sul lavoro per i lavoratori interinali, i servizi igienici nei cantieri, il primo soccorso e il lavoro in solitudine. Il 28 maggio 2021 sono stati discussi seminari supplementari sull'amianto, la formazione necessaria per le piattaforme di lavoro elevabili e il tema della sicurezza sul lavoro nei corsi interaziendali. La riunione del 20 agosto 2021 è stata dedicata in gran parte alla nuova OLCostr. Il 12 novembre 2021 i membri della commissione si sono riuniti per uno scambio con Matthias Hartmann, supervisore del settore elettrico della Suva per la Svizzera tedesca. Gli argomenti più importanti sono stati le priorità che la Suva sta definendo per la nuova OLCostr. Hanno anche discusso un piano di sicurezza modello, esaminato le alternative alle scale e sono stati informati sulla pratica di ispezione della Suva in merito alla OLCostr. Affrontato anche il tema dell'amianto con il supervisore del settore ed esaminato le nuove offerte di corsi e informazioni.

Commissione per la formazione professionale

Nel 2021 si sono svolte quattro riunioni della commissione per la formazione professionale. Incontri concentrati sui lavori dei due progetti BeGIN e OFor2020+. Sono stati analizzati e discussi, tra l'altro, i risultati dei workshop tenutisi nell'ambito del progetto OFor2020+ e - in consultazione con la commissione della formazione del comitato - è stata delineata l'ulteriore procedura. Affrontate anche la procedura di qualificazione 2021 e le prossime visite ai centri CIA. La riunione del 30 novembre 2021 è servita alla preparazione dell'evento informativo previsto per gennaio 2022.

Commissione per lo sviluppo professionale e la qualità

I membri della commissione per lo sviluppo professionale e la qualità (SP&Q) si sono riuniti il 20 aprile e il 26 ottobre 2021. Entrambe le riunioni si sono concentrate sui progetti BeGIN e OFor2020+, nonché sui risultati delle visite ai centri CIA.

Commissione per la formazione non formale

Nel 2021 si sono svolte complessivamente tre riunioni (22 marzo, 15 giugno e 18 novembre) della commissione per la formazione non formale (CNF). Al centro di questi incontri, l'ulteriore sviluppo dell'offerta EIT.swiss di seminari. Sono state sviluppate offerte negli ambiti delle Reti ICT e dei Principi della tecnologia di comunicazione per pianificatori elettricisti e aziende di installazione elettrica, e della Tecnologia di messa a terra e dell'Apertura del mercato dell'elettricità per installatori elettricisti. Elaborata anche la tecnologia IO-Link per il collegamento di sensori e attuatori ai sistemi di automazione.

Commissione per la garanzia della qualità

La commissione per la garanzia della qualità (CGQ) ha tenuto una videoconferenza il 9 aprile 2021 e si è riunita presso la sede d'esame (ZPO) l'8 giugno 2021. Nel mese di aprile si è occupata degli ultimi "primi" assolventi secondo il regolamento 2003 e del processo di garanzia della qualità della procedura di riconoscimento. Nell'incontro di giugno ha visitato lo ZPO e si è informata sulle procedure d'esame. Nella riunione dell'8 settembre 2021 erano presenti per la prima volta i nuovi membri. Sono stati informati che la nuova sede a Zurigo Altstetten si è affermata più velocemente del previsto. Lo svolgimento degli esami non causa problemi e gli esperti e i candidati hanno accolto positivamente il nuovo sito.

Commissione per il partenariato sociale

La commissione per il partenariato sociale (CPS) si è incontrata quattro volte nel 2021. I temi trattati sono stati il nuovo contratto collettivo di lavoro per il settore elettrico (CCL) a partire dal 01.01.2024, il sistema d'informazione Alleanza costruzione (SIAC) e baticontrol Data AG. Per quanto riguarda il rinnovo del CCL, i membri commissionali sono supportati da un gruppo di accompagnamento. Nel 2021, si sono svolte varie riunioni di questo gruppo al fine di sviluppare proposte per la struttura del nuovo CCL. I membri del CPS si sono occupati del trasferimento della competenza per i controlli dei libri paga alle commissioni paritetiche regionali, la cui introduzione sarà posticipata di un anno (al 1° gennaio 2023) in modo che la commissione paritetica nazionale (CPN) abbia abbastanza tempo per i preparativi e per la formazione dei membri delle commissioni paritetiche regionali. I lavori per l'introduzione di conferme CCL automatizzate attraverso il SIAC e baticontrol Data AG sono in corso.

Dipartimento installazione elettrica (DIE)

L'8 ottobre 2021 si è svolta la prima riunione del dipartimento installazione elettrica (DIE). Il presidente Silvan Lustenberger ha presentato gli obiettivi, lo scopo, i compiti e l'organizzazione del nuovo organo. Inoltre, sono stati discussi gli argomenti da trattare in maniera più approfondita che saranno concretizzati in una prossima riunione.

